

Heidelberg



# Jahresbericht 2016

## Feuerwehr Heidelberg

**„Es entspricht der Lebens-  
erfahrung, dass mit der  
Entstehung eines Brandes  
praktisch jederzeit gerech-  
net werden muss.**

**Der Umstand, dass in vielen  
Gebäuden jahrzehnte-  
lang kein Brand ausbricht,  
beweist nicht, dass keine  
Gefahr besteht, sondern  
stellt für die Betroffenen  
einen Glücksfall dar, mit  
dessen Ende jederzeit ge-  
rechnet werden muss.“**

Verwaltungsgericht Gelsenkirchen, Az.: 5K 1012/85 vom 14. November 1985



**Dr. Georg Belge,**  
Feuerwehrkommandant

## **Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

Sie halten heute den Jahresbericht 2016 in Händen. Dieser soll wiederum einen Überblick zu den wichtigsten Ereignissen unserer Feuerwehr des vergangenen Jahres geben.

Unsere Stadt verändert sich kontinuierlich. Stichworte wie Konversion und Internationale Bauausstellung (IBA) geben dem Stadtbild ein verändertes und neues Äußeres. Mit diesen Entwicklungen muss sich auch die Feuerwehr beschäftigen, ob in der präventiven oder in der abwehrenden Gefahrenplanung. So können wir in 2016 wieder einen leichten Anstieg bei den Einsatzzahlen vermeiden, nicht zuletzt durch die verheerenden Unwetter im Mai 2016. Um diesen enormen Einsatz leisten zu können, ist das gute Zusammenspiel zwischen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr unabdingbar. Diese Teamarbeit muss sich immer wieder aufs Neue beweisen und gegenseitig stärken. „Gemeinsam stark!“ – soll hierfür die wichtige Aussage sein.

Vor allem in der Freiwilligen Feuerwehr bedarf es immer wieder einer Kraftanstrengung um Nachwuchs für die Einsatzabteilung zu werben. Umso erfreulicher ist mittlerweile, dass es bereits in fünf von acht Jugendgruppen der Jugendfeuerwehr eine Kinderfeuerwehr gibt. Ein großer Fokus liegt darin, auch bei den anderen drei Jugendgruppen noch eine Kinderfeuerwehr einzurichten.

Bei der Berufsfeuerwehr sind nunmehr 108 Einsatzbeamte beschäftigt – der Anstieg ist eine sehr wichtige Entwicklung im Hinblick auf die stets wachsende Anforderung an das Einsatzpersonal. Damit wir den freiwillig Tätigen und hauptamtlich Beschäftigten für viele Jahre ihres Engagements und Einsatzes in unserer Feuerwehr Dank sagen können, haben wir 2016 zum zweiten Mal in den feierlich geschmückten Spiegelsaal zum Ehrungsabend eingeladen. Zahlreiche Übungsdienste, Ausbildungsveranstaltungen und Fortbildungen wurden von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr besucht. Mit den steigenden Anforderungen sind dies zwingend notwendige Maßnahmen. Unabhängig davon ob unser Personal am Standort oder beispielsweise an der Landesfeuerwehrschule qualifiziert wird: Es ist uns stets ein wichtiges Anliegen bedarfsorientiert die Maßnahmen anzubieten und durchzuführen. Am Standort selbst fehlt uns für die Ausbildung oft das notwendige Übungsobjekt oder Eigentümer sind nicht immer bereit ihr Objekt zur Verfügung zu stellen. Deshalb sollte es für die Zukunft ein wichtiges Projekt sein, ein bedarfsorientiertes Übungsgelände für die Feuerwehr zu finden.

Das Jahr 2016 wurde auch durch die 25-jährige Städtepartnerschaft mit der Stadt Bautzen und zwischen den beiden Feuerwehren geprägt. Mit einem gegenseitigen Besuch wurde an das Jubiläum gedacht und alte wie auch neue Freundschaften geknüpft. Beim ersten Tag der Heidelberger Rettungsdienste konnten die Beteiligten auf dem Gelände der Feuerwache ihr Können den tausenden Interessierten unter Beweis stellen.

Zudem konnten wir im Jahr 2016 wieder zahlreiche und erfolgreiche Projekte abschließen, lassen Sie mich exemplarisch die Beschaffungsmaßnahmen von drei HLF 10 und zwei Wechselladerfahrzeugen nennen. Ebenso konnten wir für alle Einsatzabteilungen die neue Tagdienstkleidung „Baden-Württemberg“ beschaffen. Einige Projekte wurden im Jahr 2016 begonnen zu planen und können 2017 abgeschlossen werden. So ist dem Gemeinderat zu danken, dass er stets den Weg freigibt für die bedarfsorientierten Ersatzbeschaffungen der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr.

Ich hoffe, wir können mit diesem Jahresbericht wieder Ihr Interesse zum Lesen wecken und, geben Ihnen den versprochenen Überblick zum Jahr 2016.

Last but not least – ich bedanke mich bei allen Angehörigen unserer Feuerwehr, ob in der Berufs- oder Freiwilligen Feuerwehr, für Ihren unermüdlichen Einsatz und Ihr hohes Engagement im zurückliegenden Jahr für die Sache „FEUERWEHR IN HEIDELBERG“ zum Schutz unserer Bevölkerung.

Ich wünsche uns für das Jahr 2017 eine Gute und konstruktive Zusammenarbeit in unserem Team. Kommen Sie stets wohlbehalten von Ausbildungen und Einsätzen zurück.

**Dr. Georg Belge**  
Feuerwehrkommandant



# Inhaltsverzeichnis

Grußwort .....	Seite	3
1. Stadtstruktur Heidelberg .....	Seite	6
2. Feuerwehr Heidelberg – Zahlen, Daten, Fakten .....	Seite	9
2.1 Interna .....	Seite	9
2.2 Fahrzeuge .....	Seite	12
2.3 Statistische Werte .....	Seite	12
2.4 Standorte Berufs- und Freiwillige Feuerwehr .....	Seite	14
3. Besondere Einsätze im Jahr 2016 .....	Seite	15
4. Besondere Anlässe/Übungen .....	Seite	21
5. Jugendfeuerwehr Heidelberg .....	Seite	28
6. Jahresrückblick Berufsfeuerwehr .....	Seite	33
7. Jahresrückblick Freiwillige Feuerwehr .....	Seite	38
8. Neue Technik .....	Seite	42
9. Öffentlichkeitsarbeit .....	Seite	48
10. Im Gedenken .....	Seite	54
Impressum .....	Seite	55

# Stadtstruktur Heidelberg

**Umgrenzt vom Königstuhl (568 m) und Gaisberg (375 m) liegt das Stadtgebiet Heidelbergs in einer länglich, flussaufwärts sich zuspitzenden Talsohle in den Ausläufern der Oberrheinischen Tiefebene. Am rechten Neckarufer erhebt sich der Heiligenberg (445 m). Der Neckar mündet etwa 22 Kilometer nordwestlich, in Mannheim, in den Rhein.**

Die Stadt Heidelberg ist eines der drei Oberzentren im Ballungsgebiet Rhein-Neckar mit insgesamt circa 2,36 Millionen Einwohnern. Mit rund 146.000 Einwohnern ist Heidelberg die fünfgrößte Stadt in Baden-Württemberg.

Das knapp 109 km<sup>2</sup> große Stadtgebiet gliedert sich in 15 Stadtteile. Der jüngste Stadtteil, Bahnstadt, befindet sich in der städtebaulichen Entwicklung und wächst kontinuierlich.

Derzeit befinden sich mehrere, bisher von der US-Armee genutzte, zu meist innerstädtische Flächen in der Konversion. Auf 180 Hektar werden neue Wohngebiete und Flächen für Gewerbe und Forschung entstehen. Auch das Neuenheimer Feld mit den dort beheimateten universitären Einrichtungen verändert sich stetig. Neben neuen Gebäuden der interdisziplinären Forschung entsteht derzeit mit dem Neubau der Chirurgie ein hochmodernes Behandlungszentrum. Mit dem sich dann zeitlich anschließenden Neubau der Orthopädie wird sich der sogenannte Klinikring schließen und so eine ganzheitliche Behandlung des Patienten in unmittelbar aneinandergrenzenden Fachkliniken ermöglichen.

Als eine von neun kreisfreien Städten in Baden-Württemberg nimmt die Stadt Heidelberg nach § 15 Landesverwaltungsgesetz alle Aufgaben, die den unteren Verwaltungsbehörden zugewiesen sind, in eigener Verantwortung wahr.

**Tabelle 1 Einwohnerstruktur der Stadt Heidelberg**

Einwohner	147.571
davon männliche Einwohner	71.162
davon weibliche Einwohner	76.409
davon ausländische Staatsangehörige	30.672
Einwohner/km <sup>2</sup>	1.356

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik Heidelberg  
(Stand 31. Dezember 2016)

**Tabelle 2 Flächenstruktur der Stadt Heidelberg**

Fläche	108,8 km <sup>2</sup>
bebaute Fläche	29,6 km <sup>2</sup>
Wasserfläche	2,5 km <sup>2</sup>
landwirtschaftliche Fläche	28,6 km <sup>2</sup>
Waldfläche	44,3 km <sup>2</sup>
Verkehrsfläche	9,3 km <sup>2</sup>

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik Heidelberg.  
(Stand 31. Dezember 2016)

**Abbildung 1 Grafik Stadt Heidelberg**







SCHAUMLÖSCHER 6 LB

FEUERLÖSCHER

WASSERLÖSCHER 6 L

LOSCHDECKE

GLORIA  
DIN-Feuerlöscher  
6 kg ABC-Pulver  
TYP PER D  
A B C  
315

FEUERLÖSCHER  
VULKAN

TOTAL  
FEUERLÖSCHER

TOTAL  
FEUERLÖSCHER

FEUERLÖSCHER  
VULKAN

GLORIA  
DIN-Feuerlöscher

# Feuerwehr Heidelberg

## Zahlen, Daten, Fakten

### Statistik nach dem Standard der Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren

Land Baden-Württemberg  
Einwohnerzahl 147.571  
Gebietsgröße 108,8 km<sup>2</sup>

#### Kontakt

Amt Feuerwehr  
Leitung Dr. rer. nat. Georg Belge  
Postanschrift Baumschulenweg 4  
69124 Heidelberg  
Telefon 06221 58-21000  
Telefax 06221 58-21900  
E-Mail [berufsfeuerwehr@heidelberg.de](mailto:berufsfeuerwehr@heidelberg.de)  
Internet [www.feuerwehr-heidelberg.de](http://www.feuerwehr-heidelberg.de)

#### Aufgaben

Abwehrender und vorbeugender Brandschutz,  
Technische Hilfeleistung, Katastrophenschutz,  
Brandschutzerziehung, Feuersicherheitswachdienst

#### Besonderheiten

Rettungstaucher, Führungsgruppe, ABC-Einheit,  
Verpflegungsgruppe, Musiktreibende Züge

#### Haushalt

Teilhaushalt Feuerwehr: 10.948.350,00 Euro

**Tabelle 3 Personal**

Berufsfeuerwehr	108
Freiwillige Feuerwehr	404

**Tabelle 4 Organisation**

Feuerwachen	1
Feuerwehrhäuser	8
NEF-Standorte	0
RTW-Standorte	0

**Tabelle 5 Fahrzeuge**

Löschfahrzeuge	22
Hubrettungsfahrzeuge	3
Spezialfahrzeuge	38
Rettungsdienst- und Sanitätsfahrzeuge	0
Sonstige	8

**Tabelle 6 Zahl der Einsätze**

Brandbekämpfung	219
Technische Hilfeleistung	1.546
Rettungsdienst	0

## Interna

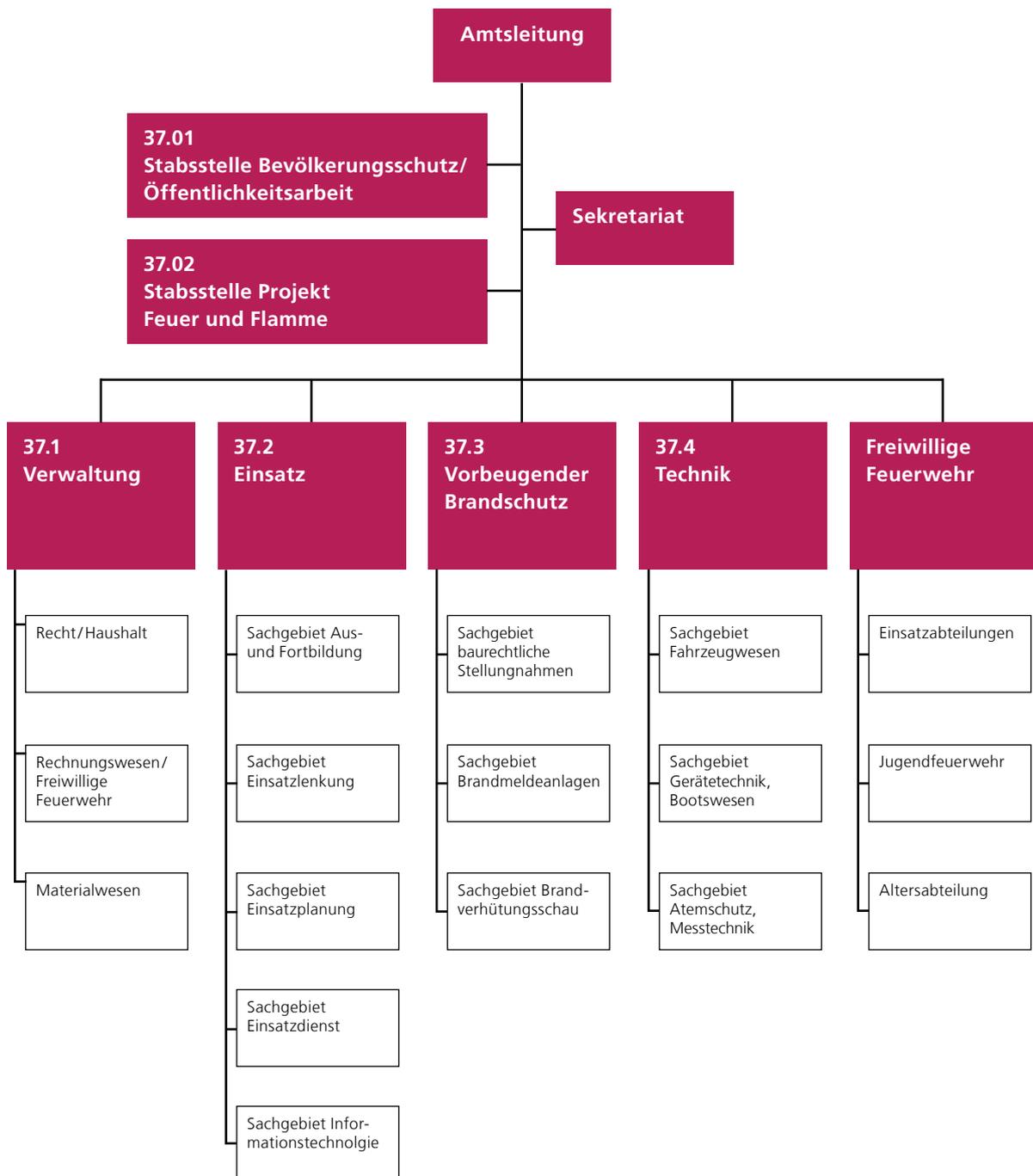
### Berufsfeuerwehr

Die 1946 gegründete Berufsfeuerwehr nimmt als Fachamt der Stadtverwaltung Heidelberg die Aufgaben des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes sowie der technischen Rettung und Hilfeleistung wahr. Bei der Bewältigung von Großeinsätzen oder Katastrophen obliegt ihr die technische Einsatzleitung.

**Tabelle 7** Mitarbeiterstruktur der Berufsfeuerwehr

Feuerwehrbeamte	108
davon Frauen	3
Verwaltung	6

## Organisationsstruktur der Berufsfeuerwehr



## Freiwillige Feuerwehr

Neben dem Hauptamt Berufsfeuerwehr bestehen acht Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr, eine Altersmannschaft sowie eine Jugendfeuerwehr mit acht, in den Abteilungswehren geführten Jugendgruppen.

Im vergangenen Jahr wurden weitere drei Kindergruppen gegründet, so dass nun bereits in fünf Jugendgruppen Kinder ab 6 Jahren der Feuerwehr beitreten können. Weiterhin bestehen in zwei Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr musiktreibende Züge.

Die Wahrnehmung der Interessenvertretung erfolgt über den Stadtbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr, der bei allen Belangen, welche die Freiwillige Feuerwehr betreffen, eingebunden ist.

**Tabelle 8 Mitgliederstruktur der Freiwilligen Feuerwehr**

Einsatzabteilungen	299
davon Frauen	47
Altersabteilung	105
davon Frauen	4
Jugendfeuerwehr	107
davon Mädchen	26
Kinderfeuerwehr	38
Musiktreibende Züge	13

## Sondereinheiten

Zur Bewältigung besonderer Einsatzlagen wurden aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr abteilungsübergreifende Sondereinheiten gebildet, die teilweise von Mitarbeitern der Berufsfeuerwehr organisatorisch begleitet werden. Die Mitglieder der Sondereinheiten engagieren sich zusätzlich zu ihrem regulären Dienst in der Einsatzabteilung und bilden sich hierzu fachspezifisch fort.

Die **ABC-Einheit** wird zu Gefahrstoffunfällen alarmiert und führt eigenverantwortlich die erforderlichen Dekontaminationsaufgaben durch.

Bei Einsätzen mit einem hohen Koordinierungs- oder Dokumentationsaufwand kann die **Führungsgruppe** alarmiert werden, welche den Einsatzleiter bei der Vorbereitung und Umsetzung erforderlicher Maßnahmen unterstützt.

Die **Verpflegungsgruppe** stellt bei länger dauernden Einsätzen die Verpflegung der Einsatzkräfte sicher und kann hierbei auf umfangreiches Equipment in der Feuerwache zurückgreifen.

**Tabelle 9 Angehörige in den Sondereinheiten**

ABC-Einheit	20
Führungsgruppe	19
Verpflegungsgruppe	9

## Fahrzeuge

**Tabelle 10 Berufsfeuerwehr**

Fahrzeugart	Typ	Anzahl
Löschfahrzeuge		3
	HLF 10	2
	HLF 24	1
Tanklöschfahrzeuge		2
	TLF 16/24	1
	TLF 3000	1
Drehleitern	DLK (A) 23/12	2
Wechseladerfahrzeuge		4
Abrollbehälter		14
	Gefahrgut	1
	Rüst	1
	Sonderlöschmittel	1
	Großventilator	1
	Hochwasser	1
	Einsatzleitung	1
	Ölsperre	1
	Logistik	1
	Sonstige	6
Sonderfahrzeuge		5
	ELW	1
	Kleineinsatzfahrzeug	1
	Atemschutz	1
	Rüstwagen	0
	Dekon-P <sup>1</sup>	1
	CBRN <sup>1</sup>	1
Kommandowagen		6
Boote		2
Sonstige		2

<sup>1</sup> Fahrzeug des Katastrophenschutzes

## Fahrzeuge

Tabelle 11 Freiwillige Feuerwehr

Fahrzeugart	Typ	Anzahl
Löschfahrzeuge	LF 8/6, (H) LF 10/6, (H) LF 10	7
	LF 16/12	1
	LF 16 TS	2
	LF 24	1
	LF KatS <sup>1</sup>	3
	Tanklöschfahrzeuge	
Drehleitern		1
Schlauchanhänger		2
Boote		3
Mannschaftstransportfahrzeuge		7
Sonstige		2

<sup>1</sup> Fahrzeug des Katastrophenschutzes

## Statistische Werte

### Einsatzzahlen der Berufsfeuerwehr<sup>2</sup>

Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Einsatzzahlen im Absoluten wieder leicht angestiegen.

Während die Anzahl der Fehllarve zurückging, stiegen im vergangenen Jahr die Einsätze im klassischen Feuerwehrgeschäft, der Brandbekämpfung und der Technischen Hilfeleistung an.

<sup>2</sup> Teilweise mit Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr

Abbildung 2 Einsätze 2016

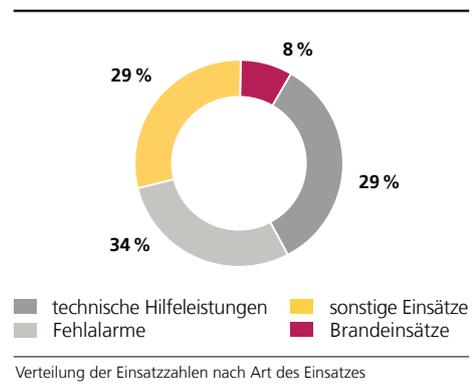


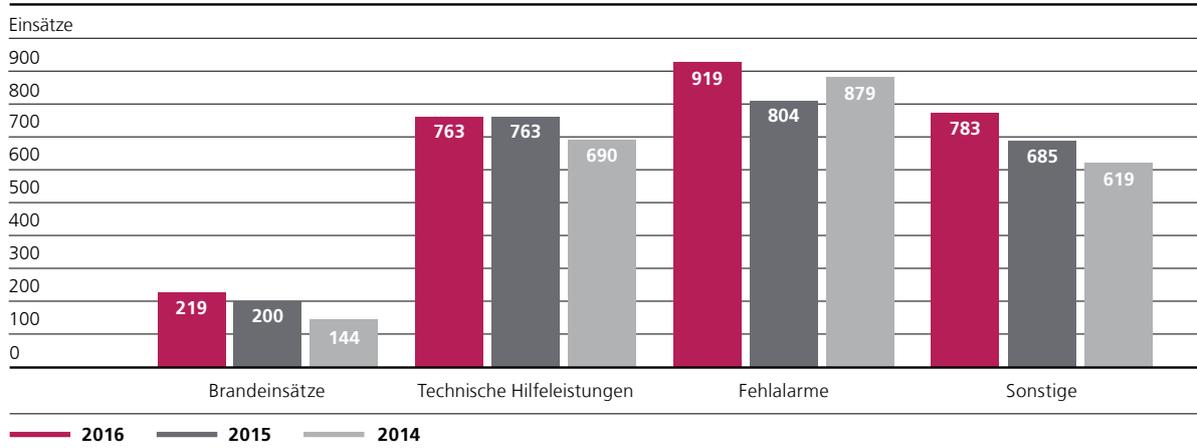
Tabelle 12 Einsatzzahlen der Berufsfeuerwehr<sup>2</sup>

Einsatzart	2016	2015	2014
Brandereinsätze	219	200	144
davon Großbrände	2	1	1
gerettete Menschen	10	22	25
Technische Hilfeleistungen	763	763	690
mit Menschenrettungen	94	31	82
Gefahrguteinsätze	33	37	12
Ölspurbeseitigung	119	142	146
Hochwasser/Unwetter/Sturm	0	0	1
mit oder wegen Tieren	88	87	81
sonstige (z.B. Türöffnungen, Wasserrohrbrüche etc.)	429	466	368
Fehllarve	919	804	879
Alarmierung in gutem Glauben	218	233	396
böswillige Alarve	26	42	14
Brandmeldealarve	675	529	469
Sonstige Einsätze	783	685	619
<b>Gesamt</b>	<b>2.684</b>	<b>2.452</b>	<b>2.332</b>

<sup>2</sup> Teilweise mit Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr

Quelle Eigene Fortschreibung, 2016

Abbildung 3 Einsätze der Berufsfeuerwehr im Vergleich zu den Vorjahren



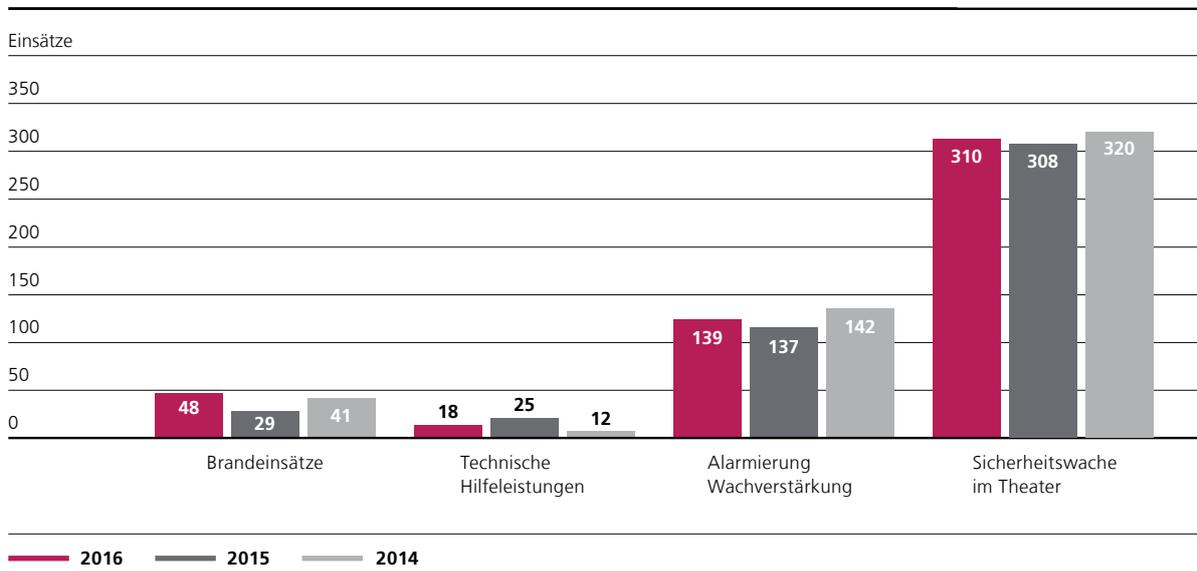
### Einsatzzahlen mit Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr

Die Alarmierung der acht Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr richtet sich zum einen nach dem Einsatzort und den jeweiligen Einsatzgegebenheiten an sich, sowie nach einem Plan, in welchem die jährlichen Rufbereitschaften festgelegt sind. Je nach Einsatzstichwort oder Ausmaß der Schadenslage wird die jeweilige Einsatzabteilung zur Einsatzstelle alarmiert, in deren Ausrückbereich der Einsatz stattfindet. Bei länger andauernden Einsätzen der Berufsfeuerwehr wird zudem die Feuerwache nach dem Rufbereitschaftsplan besetzt, damit der Grundschutz im Stadtgebiet weiterhin sichergestellt ist.

Tabelle 13 Einsatzzahlen der Freiwilligen Feuerwehr

Einsatzart	2016	2015	2014
Brandeinsätze	48	29	41
Technische Hilfeleistung	18	25	12
Alarmierung Wachverstärkung	139	137	142
Sicherheitswachen im Theater	310	308	320
<b>Gesamt</b>	<b>515</b>	<b>499</b>	<b>515</b>

Abbildung 4 Einsätze mit Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr im Vergleich zu den Vorjahren



### Vorbeugender Brandschutz

Dem vorbeugenden Brandschutz kommt heute, neben dem abwehrenden Brandschutz, eine besondere Bedeutung zu. Neue Techniken im Bau sowie geänderte Standards bei Verglasung und Gebäudeisolierung erfordern eine eingehende fachliche Prüfung, ob im Brandfall eine schnelle Menschenrettung und Brandbekämpfung sichergestellt ist und eine Brandausbreitung möglichst vermieden wird.

Die Berufsfeuerwehr Heidelberg ist im Baugenehmigungsverfahren als sachverständige Fachbehörde beteiligt. Bauanträge werden von der Abteilung Vorbeugender Brandschutz geprüft und die erforderlichen Brandschutzauflagen dem Baurechtsamt für dessen Entscheidung übermittelt.

Die Einhaltung der brandschutzrechtlichen Bestimmungen für besondere Objekte werden im Rahmen regelmäßig wiederkehrender Brandverhütungsschauen kontrolliert.

Des Weiteren betreut die Abteilung Vorbeugender Brandschutz die Planung und Aufschaltung neuer Brandmeldeanlagen im Stadtgebiet.

**Tabelle 14 Fallzahlen der Abteilung Vorbeugender Brandschutz**

Leistung	2016	2015
Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren	382	384
Bautechnische Beratungen	415	400
Brandverhütungsschauen	173	165
einschließlich große Prüfung der feuerwehrtechnischen Komponenten der Brandmeldeanlage	115	<sup>3</sup>
Nachkontrollen	75	<sup>3</sup>
Brandmeldeanlagen		<sup>3</sup>
Neuaufschaltungen	12	14
Umbau bestehender Anlagen	36	<sup>3</sup>
Schlüsseleinlegungen	40	<sup>3</sup>
Prüfungen Feuerwehrschrüsseldepot	30	<sup>3</sup>
Prüfungen und Freigabe von Laufkarten und Feuerwehrplänen	63	<sup>3</sup>

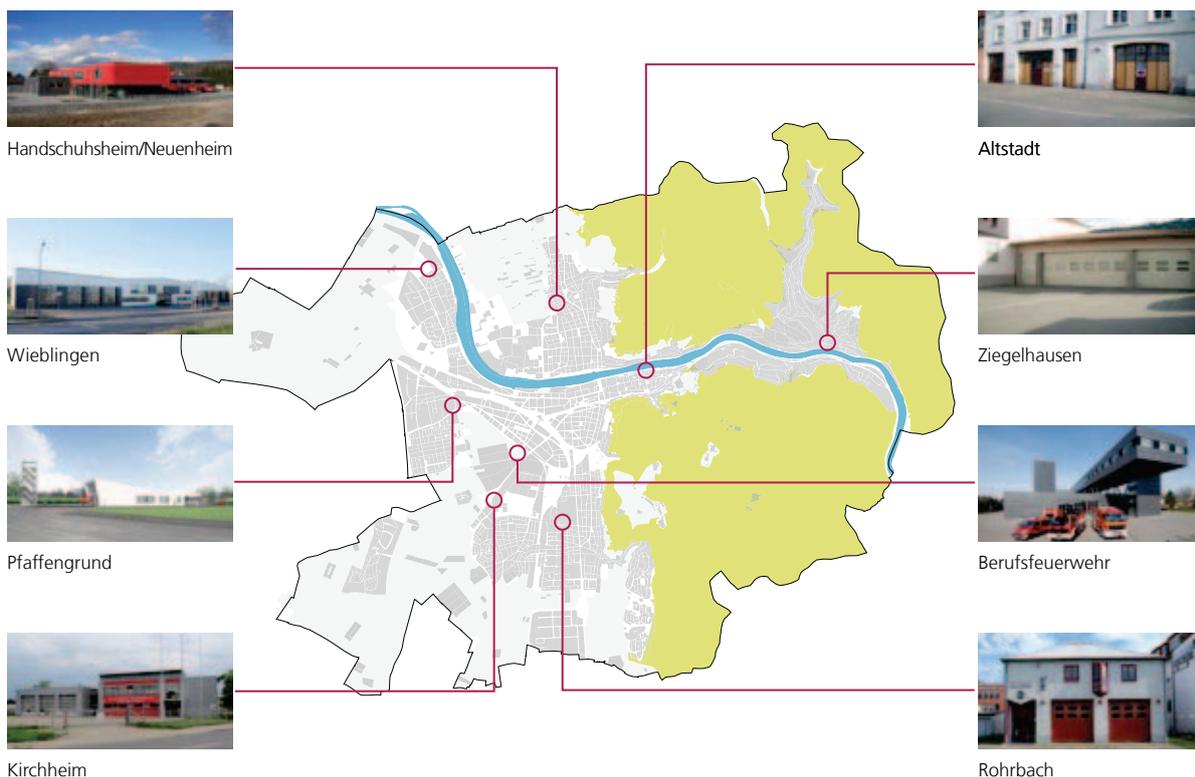
<sup>3</sup> Werte wurden in 2015 nicht gesondert erhoben

## Standorte Berufs- und Freiwillige Feuerwehr

Die Feuerwehr Heidelberg verfügt im Stadtgebiet Heidelberg über acht Feuerwehrlhäuser sowie zwei Fahrzeughallen.

die feuerwehrtechnische Ausrüstung zentral gewartet, geprüft und repariert. Dort befindet sich auch die Feuerwehrleitstelle sowie das Führungs- und Lagezentrum des Führungsstabes.

Dreh- und Angelpunkt ist die Feuerwache der Berufsfeuerwehr. Hier werden die Fahrzeuge und





## Besondere Einsätze im Jahr 2016

08. Februar 2016

### Einbrecher lösen Brandmeldealarm aus

Zu einem kuriosen Alarm wurde die Berufsfeuerwehr Heidelberg Anfang Februar gerufen. Einbrecher lösten in einem Einkaufscenter versehentlich Brandmeldealarm aus.

Bei der routinemäßigen Kontrolle der Brandmeldeanlage und des ausgelösten Melders stellte sich heraus, dass Unbekannte mit Hilfe

eines Winkelschleifers versuchten hatten einen Tresor zu öffnen und dabei den Brandmeldealarm aktivierten.

Die sofort alarmierte Polizei leitete daraufhin eine große Suche nach den geflüchteten Personen ein.

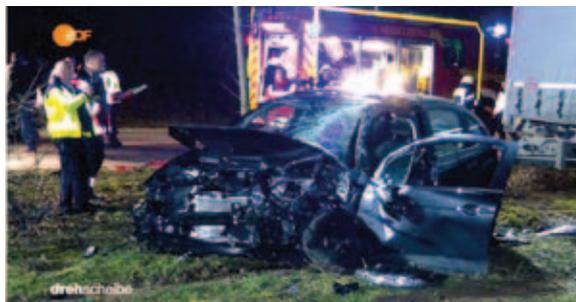
12. Februar 2016

### Mehrfachkollision auf Bundesstraße

Am Donnerstagabend, 12. Februar 2016, ereignete sich auf der Bundesstraße 535, Höhe Friedhof Heidelberg-Kirchheim, ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem drei Personen verletzt wurden, davon zwei schwer.

Gegen 19.00 Uhr stieß ein PKW-Fahrer frontal mit einem LKW zusammen und wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Die Berufsfeuerwehr Heidelberg musste den Autofahrer mit hydraulischem Rettungsgerät aus seinem Fahrzeug befreien. Er wurde notärztlich vom Rettungsdienst versorgt. Durch die Wucht des Aufpralls kam der LKW von der Fahrbahn ab und landete in einem angrenzenden Feld. Ein zweites Fahrzeug konnte dem Sattelzug nicht mehr ausweichen und kollidierte ebenfalls. Der Insasse des Fahrzeugs wurde dabei schwer verletzt und musste vom Rettungsdienst versorgt werden. Der Fahrer des Sattelzugs erlitt einen Schock. An allen drei Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden. Am Sattelzug wurde durch den Unfall der Tank aufgerissen. Die Feuerwehr nahm den auslaufenden Betriebsstoff auf und dichtete den Tank ab. Die B 535 war in Folge der Bergung und Unfallaufnahme über mehrere Stunden gesperrt.

Das ZDF berichtete in seinem Nachrichtenmagazin Drehscheibe von diesem schweren Unfall.



## 18. April 2016 Ausgedehnter Kellerbrand in Rohrbach – Großeinsatz der Feuerwehr Heidelberg



**Foto links**

Dichter Rauch dringt aus den Lichtschächten

**Foto unten**

Ein Trupp geht zur Brandbekämpfung in den Kellerbereich



Den größten Einsatz hatte die Feuerwehr Heidelberg im Jahr 2016 bei einem Kellerbrand in Rohrbach.

Gegen 19 Uhr wurde die Feuerwehr Heidelberg zu einem Kellerbrand in den Stadtteil Rohrbach alarmiert. Beim Eintreffen des Löschzuges drang bereits dichter schwarzer Rauch aus einem Kellerlicht. Nach einer kurzen Lageerkundung wurde der erste Trupp zur Brandbekämpfung über einen Treppenabgang der im 1. Untergeschoss gelegenen Tiefgarage vorgeschickt. Hierbei zeigte sich, dass das ganze 2. Untergeschoss als Kellerbereich mit einzelnen, voneinander abgetrennten Abteilen ausgebildet war. Da sich der Brand bereits ausgebreitet hatte und aufgrund der Abtrennungen nur schwer Zugang zum Brandgut bestand, gestalteten sich die Löscharbeiten sehr schwierig.

Im weiteren Einsatzverlauf waren jeweils drei Trupps unter Atemschutz zu Ablöscharbeiten im Untergeschoss eingesetzt. Um einen besseren Löscherfolg zu erzielen, löschte der vorgehende Trupp mit Schaum die brennenden Abteile ab, während die nachrückenden Trupps das Brandgut auseinanderzogen und Glutnester ablöschten. Gegen Mitternacht konnte das Feuer gelöscht und mit dem Rückbau begonnen werden. Nach kurzer Zeit entzündete sich ein Kellerabteil erneut, so dass wieder ein starker Löscheinsatz notwendig wurde.

Aufgrund der Ausdehnung des Brandes und der vielen benötigten Kräfte und Geräte wurden alle Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg alarmiert. Ebenso waren die Sonderheiten Führungsgruppe und

Verpflegungsgruppe im Einsatz. Im Rahmen der Überlandhilfe unterstützte die Feuerwehr Mannheim den Einsatz, in dem sie weiteres Schaummittel sowie Atemschutzgeräte zur Einsatzstelle brachte und damit verbrauchtes Material ergänzte. Die ebenfalls alarmierte Feuerwehr Leimen löste im Einsatzverlauf die erschöpften Kräfte der Feuerwehr Heidelberg ab und unterstützte bei den Löscharbeiten. Insgesamt waren rund 130 Kräfte der Feuerwehr im Einsatz.

Das THW Heidelberg baute auf der rückwärtigen Gebäudeseite Beleuchtungsgerät auf und entfernte an einem Lichtschacht die Gebäudeisolation. Hier wurde eine Brandausbreitung aufgrund der thermischen Aufheizung vermutet. Anschließend erfolgte eine erste Begutachtung des Kellerbereichs durch einen Fachberater des THW, der eine Einsturzgefahr aufgrund großer Betonabplatzung nicht ausschließen konnte.

Während der gesamten Einsatzdauer stellte das DRK Heidelberg die medizinische Versorgung der eingesetzten Kräfte sicher. Glücklicherweise erlitten weder die Einsatzkräfte noch die vorsorglich evakuierten Bewohner während des Einsatzes Verletzungen. Die Bewohner konnten gegen 4 Uhr in ihre Wohnungen zurückkehren. Bis dahin konnten sie sich in Räumlichkeiten des nahegelegenen Mehrgenerationenhauses aufhalten und wurden dort gepflegt. Gegen 4.15 Uhr verließen die letzten eingesetzten Einheiten der Feuerwehr Heidelberg die Einsatzstelle. Über die Berufsfeuerwehr wurde eine Brandwache gestellt, die regelmäßig den Kellerbereich auf mögliche Glutnester kontrollierte.

## 18. Mai 2016 PKW-Brand am Römerkreis

Zu einem spektakulären PKW-Brand wurde die Berufsfeuerwehr Heidelberg am Mittwochmorgen, 18. Mai 2016 gerufen.

Als der Fahrer des Wagens den Brand bemerkte, konnte er mit Hilfe eines Passanten die im Wagen befindlichen Briefe und Päckchen ausräumen, bevor sein Fahrzeug in Vollbrand geriet. Ein Zeuge alarmierte unterdessen die Polizei, welche ihrerseits die Berufsfeuerwehr Heidelberg alarmierte.

Bereits auf der Anfahrt war eine schwarze Rauchwolke zu erkennen; der VW-Transporter stand bereits in Vollbrand. Der ausländische Fahrer konnte den eintreffenden Einsatzkräften nur so viel mitteilen, dass er Gas im Auto hatte, über die Menge war nichts bekannt. Aufgrund dieser unklaren Aussage wurde sicherheitshalber der Bereich um den Römerkreis für den Verkehr vollgesperrt. Das Fahrzeug wurde aus sicherer Entfernung gekühlt und das ausströmende Gas kontrolliert abgebrannt.

Während des Einsatzes stellte sich heraus, dass es sich um ein Fahrzeug mit alternativem Gasantrieb handelte. Durch die große Hitze wurde die Benzinzufuhr zum Tank durchtrennt, sodass sich auch auslaufendes Benzin entzündete. Um das brennende Benzin einzudämmen wurde Schaum zum Löschen eingesetzt.

Ein Wasserfall bildete sich an der Hanglage des Königstuhls



Bereits auf der Anfahrt war die schwarze Rauchwolke weithin sichtbar

30. Mai 2016

## Unwetter toben tagelang über der Region



Aufgrund des heftigen Regens trat der Neckar über die Ufer und überflutete Autos.



Überschwemmte Tiefgarage  
in Ziegelhausen

Ende Mai 2016 entluden sich über viele Tage hinweg heftige Unwetter mit orkanartigen Böen, Starkregen und Hagelschauern über Süddeutschland. Auch Heidelberg wurde nicht verschont. In der Nacht vom 29. auf den 30. Mai 2016 führten stundenlange, heftige Regenfälle zu einer Vielzahl von Überschwemmungen, vollgelaufenen Kellern und umgestürzten Bäumen. Die Feuerwehr Heidelberg war ab 01.00 Uhr im Dauereinsatz.

Die Mehrzahl der Einsätze konzentrierte sich auf die Stadtteile Ziegelhausen und Handschuhsheim sowie auf die Hanglagen der Stadtteile Altstadt und Rohrbach. Dort ergoss sich teils sturzflutartig das Wasser von den Hängen auf die Straße und überflutete viele Keller.

Die Sturzfluten wurden mittels Sandsäcken kanalisiert und umgeleitet, so dass die Straßen wieder passierbar waren und weitere Überflutungen von Häusern vermieden werden konnten. Mehrere Stützmauern gaben

aufgrund des Wasserdrucks nach und brachen, so dass Straßen aufgrund Geröll und Schlamm unpassierbar waren.

Die Feuerwehr Heidelberg war zeitweise mit allen Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr sowie zusätzlich alarmierten Kräften der Berufsfeuerwehr im Einsatz. Zusätzlich unterstützte das THW den Transport von Sandsäcken in verschiedene Stadtteile. Gegen Mittag entspannte sich die Lage etwas, so dass die ersten Kräfte aus den Einsätzen herausgelöst werden konnten. Erst um 19.30 Uhr konnten die letzten Einsätze abgeschlossen und die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr sowie die Freischichten der Berufsfeuerwehr endgültig nach Hause geschickt werden.

Auch in den folgenden Tagen sorgten heftige Regenfälle immer wieder zu vollgelaufenen Kellern und überschwemmten Straßen. Am meisten war hier der Stadtteil Ziegelhausen betroffen.

## 23. Juli 2016 Scheunenbrand Hessenhöfe

Zu einem Scheunenbrand auf den Hessenhöfen im Stadtteil Wieblingen wurde am Samstagabend, 23. Juli 2016 die Feuerwehr Heidelberg gerufen. Gegen 21.00 Uhr entdeckte der Landwirt den Brandausbruch und versuchte nach Absetzen des Notrufs mit seinem Sohn noch Tiere aus dem brennenden Stall zu retten. Beide zogen sich dabei eine Rauchgasvergiftung zu.

Beim Eintreffen des Löschzuges der Berufsfeuerwehr stand der Dachstuhl des als Kuhstalls genutzten Gebäudeteils in Vollbrand. Gemeinsam mit der unmittelbar alarmierten Einsatzabteilung Wieblingen der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg wurde von mehreren Seiten ein Löschangriff vorgenommen und parallel versucht möglichst viele Tiere ins Freie zu bringen. Leider kam die Hilfe für 19 Tiere zu spät; diese verendeten im Stall.

Die geretteten Tiere wurden von den hinzugerufenen Amtsveterinären, Tierärzten und der Tierrettung Rhein-Neckar versorgt. Zwei Tiere wurden wegen der Schwere der Verletzung eingeschläfert.

Als schwierig erwies sich die Löschwasserversorgung. Im Bereich der Hessenhöfe steht nur eine Zisterne zur Verfügung, aus der Löschwasser gefördert wurde. Ergänzend wurde von der Einsatzabteilung Kirchheim eine rund 600m lange Förderstrecke zum nächstgelegenen Hydranten aufgebaut. Bis dahin wurden die Tanklöschfahrzeuge der Einsatzabteilungen Altstadt, Rohrbach und Ziegelhausen im Pendelverkehr einge-

setzt, um Löschwasser zur Einsatzstelle zu bringen. Zur Unterstützung des Einsatzleiters wurde die Führungsgruppe alarmiert. Die Verpflegungsgruppe versorgte die Einsatzkräfte mit Essen und Getränken. Gegen 22.00 Uhr war der Brand gelöscht. Im weiteren Einsatzverlauf wurden mehrfach Glutnester abgelöscht und das Gebäude mit der Wärmebildkamera kontrolliert.



**Brennender Dachstuhl im Bereich des Kuhstalls (Bild: PR Video)**

Mit Unterstützung des THW wurden die toten Tiere mittels Seilwinde aus dem Stall gezogen, damit diese später abtransportiert werden konnten.

Einsatzende für die Feuerwehr war gegen 03.30 Uhr. Eine Brandwache wurde noch bis zum frühen Sonntagvormittag gestellt, die das Gebäude regelmäßig kontrollierte.



**Der Vollbrand war bereits auf der Anfahrt zu sehen**



# Besondere Anlässe/Übungen

## Jahreshauptversammlung für das Jahr 2015

Mehrere Großbrände, spektakuläre Unfälle und verschiedenartige Hilfeleistungen – zu über 2.000 Einsätzen wurde die Feuerwehr Heidelberg im Jahr 2015 gerufen. Nur mit einer guten Personal- und Sachausstattung können diese Einsätzen bewältigt werden, so das Fazit der Redner an der Jahreshauptversammlung am 16. Januar 2016.

Die Erhaltung, Förderung und das aktive Werben für das Ehrenamt ist für Feuerwehrkommandant Dr. Georg Belge eine vordringliche Aufgabe, damit in Heidelberg auch künftig eine starke und jederzeit einsatzbereite Feuerwehr vorhanden ist. Mit den neu gebauten Feuerwehrhäusern im Pfaffengrund und in Wieblingen wurde ein wichtiger Schritt getan. Hier stehen den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern nunmehr moderne und attraktive Gebäude für Ausbildung und Einsatz zur Verfügung. Aber auch im Hauptamt, der Berufsfeuerwehr, muss stetig eine Anpassung von Personal, Technik und Ausbildung erfolgen. Mit der Bahnstadt, den Konversionsflächen,

der Universitätsklinik Heidelberg und der zentralen Registrierungsstelle für Menschen auf der Flucht in Patrick-Henry-Village verändern sich lokalen Rahmenbedingungen deutlich. Eine vorausschauende Planung im personellen und technischen Bereich ist daher unerlässlich.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner unterstrich in seinem Grußwort die gute und effektive Zusammenarbeit aller Hilfsorganisationen in Heidelberg. Gemeinsam habe man mehrfach spontan bei der Bewältigung der Flüchtlingsströme kurzfristig geholfen und zum Beispiel Feldbetten für ankommende Menschen auf der Flucht aufgebaut oder Infrastrukturen zur deren Versorgung geschaffen.

Dass Einsätze aber auch an den Kräften der Helfer zehren, zeigte der tödliche Verkehrsunfall eines neunjährigen Jungen. Trotzdem müssen die Helfer an der Einsatzstelle Professionalität und Stärke zeigen und die erforderlichen Maßnahmen treffen – Maßnahmen die schwerfallen und belasten. Ein besonderer Dank ging daher



Übernahmen in die Altersmannschaft

auch an das Feuerwehrseelsorgeteam des Rhein-Neckar-Kreises, das in solchen Fällen immer zur Stelle ist, um Trost und Kraft zu spenden. Auch Stadtbrandmeister Uwe Bender bat die politischen Gremien bei der Förderung von Haupt- und Ehrenamt um entsprechende Unterstützung. Der gebildete Arbeitskreis Mitgliederwerbung habe Ideen entwickelt, wie die Arbeit der Feuerwehr attraktiv dargestellt und potentielle Neumitglieder angesprochen werden können. Zur Umsetzung dieser Ideen bat er um aktive Unterstützung seitens der Stadtverwaltung.

Auch konnten wieder verschiedene Beförderungen und Ehrungen ausgesprochen und das Engagement der freiwilligen Feuerwehrangehörigen gewürdigt werden, die sich in verschiedenen Lehrgängen fachlich weiterbilden und zum Teil über Jahrzehnte hinweg in der Feuerwehr engagieren. So wurden für 50 Jahre Helmut Krauth, Alexander Koch, Robert Bleck und Wolfgang Wulle sowie Gernot Mampel, Dieter Mampel und Alexander Kaltschmitt für 60 Jahre Zugehörigkeit zur Feuerwehr Heidelberg geehrt.



**Beförderungen bis  
zum Dienstgrad  
Oberbrandmeister**



**Beförderungen bis  
zum Dienstgrad  
Hauptfeuerwehrmann**

## Ehrungsabend am 21. März 2016

Gleich 18mal konnte Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner am zweiten Ehrungsabend Angehörige der Feuerwehr Heidelberg für ihre langjährige Dienstzeit sowie besondere Verdienste im Feuerwehrwesen ehren. Höhepunkt war die Überreichung der Dankesurkunde für 70 Jahre Zugehörigkeit an Friedrich Eppinger. Gewürdigt wurden dabei auch seine besonderen Verdienste bei der Integration der früher selbstständigen Feuerwehr Ziegelhausen im Zuge der Eingemeindung nach Heidelberg in den 1970er Jahren.

In seinen Grußworten dankte Prof. Würzner den Geehrten und deren Familienangehörigen für ihre Bereitschaft, jederzeit einsatzbereit zu sein und sich aktiv für die Gesellschaft einzubringen. Dies koste viel Zeit, nicht nur bei Einsätzen. Feuerwehr müsse auch gelebt werden. Neben der Vorbereitung von Übungen und Ausbildungen gehöre auch eine aktive Jugendarbeit dazu, sowie viele kleine Dinge, die organisiert und geregelt werden müssen. „Engagement, Hilfsbereitschaft und Teamgeist“, mit diesen Schlagworten fasste der

Leiter der Feuerwehr Heidelberg, Dr. Georg Belge, das Wirken der Geehrten zusammen. Motivationen, die es zu erhalten gilt und für die man aber auch Danke sagen darf. Dies werde man am Ehrungsabend machen. Dr. Belge freute sich sichtlich, dass der Einladung auch wieder viele Vertreter aus Politik und anderen Hilfsorganisationen gefolgt waren.

Dass der Feuerwehrdienst auch gefährlich ist, hob Landesbranddirektor Herrmann Schröder in seinem Grußwort hervor. Immer wieder kommen Feuerwehrleute bei Einsätzen zu Schaden und auch zu Tode. Daher freute es ihn umso mehr, an diesem Abend Feuerwehrangehörige für ihre langjährige Dienstzeit auszeichnen zu können und wünschte ihnen weiterhin eine sichere Heimkehr von Alarmen und Einsätzen.

Für langjährige Dienstzeit konnten mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg geehrt werden:



### 25 Jahre Dienstzeit - Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber

Torsten Bender – Abteilung Wieblingen  
Rolf Gieser – Abteilung Kirchheim  
Ralf Mühlenbeck – Berufsfeuerwehr  
Leo Quaty – Berufsfeuerwehr  
Uwe Roland - Leiter Werkfeuerwehr Henkel  
Rainer Speck – Berufsfeuerwehr  
Michael Treiber – Berufsfeuerwehr  
Andreas Walter – Berufsfeuerwehr

### 40 Jahre Dienstzeit - Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold

Rainer Clormann – Abteilung Handschuhsheim  
Jürgen Kress – Abteilung Rohrbach  
Karl-Heinz Rehm – Abteilung Kirchheim  
Uwe Rimmler – Abteilung Kirchheim  
Michael Schaaf – Abteilung Kirchheim

### Ehrungen des Deutschen Feuerwehrverbandes

Für herausragendes Engagement in der Abteilung oder für die Feuerwehr Heidelberg konnten am Ehrungsabend auch vier Angehörige mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz ausgezeichnet werden.



Grußworte von  
OB Prof Dr. Würzner

### Feuerwehrehrenkreuz in den Stufen

#### Bronze

Thorsten Feil -  
Abteilung Neuenheim

#### Silber

Frank Karlein -  
Abteilung Wieblingen

#### Gold

Manfred Walter –  
Abteilung Altstadt

Michael Morano -  
Abteilung Wieblingen

## Lehrgang Feuerwehrsaniätäter erfolgreich durchgeführt



Feuerwehrarzt Steve Alexander (2 v.l.) freut sich mit den neuen Feuerwehrsaniätatern über den erfolgreichen Lehrgangsabschluss

Bereits zum fünften Mal haben sich Feuerwehrfrauen und -männer aus den verschiedenen Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg sowie der Werkfeuerwehr Henkel zu Feuerwehrsaniätatern fortgebildet.

Künftig kann im Einsatz auf weitere neun Feuerwehrsaniätäter zurückgegriffen werden, die zum Eigenschutz der Feuerwehrkameraden oder als First-Responder bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes eingesetzt werden können.

Der gemeinsam mit dem DRK Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg konzipierte Lehrgang umfasst 80 Ausbildungsstunden und beinhaltet neben theoretischer und praktischer Ausbildung auch einen abschließenden Leistungsnachweis. Grundlage bildet der Leitfaden Sanitätshelfer des Deutschen Roten Kreuzes.

Die Ausbildung wird von Steve Alexander durchgeführt, der nicht nur aktives Mitglied in der Feuerwehr Heidelberg ist, sondern aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit auch die Funktion des Feuerwehrarztes in der Heidelberger Feuerwehr wahrnimmt.



## Fortbildung Technische Hilfe bei Verkehrsunfällen

Feuerwehrwissen ist nicht statisch. Es muss sich an geänderte Rahmenbedingungen und neue Ausrüstung anpassen.

Im Jahr 2016 fand für alle Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg eine Fortbildung zum Vorgehen bei einer technischen Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen statt.

In den vergangenen Jahren hat sich die Sicherheitsausstattung moderner Autos deutlich erhöht. Verstärkte Fahrgastzellen, der Einbau weiterer Airbags sowie der zunehmend standardmäßige Einsatz elektrischer Komfortkomponenten stellen die Feuerwehr vor neue Herausforderungen.

So kommen viele der in den 1990er Jahren beschafften Rettungsscheren aufgrund des Einsatzes hochfester Materialien in der Fahrzeugkarosserie an ihre Leistungsgrenzen.

Die Feuerwehr Heidelberg hat hierauf reagiert und neben neuer Ausrüstung auch das Vorgehen der eingesetzten Kräfte insgesamt neu festgelegt. Hier findet die AIRBAG-Regel Anwendung

- A – Abstand halten
- I – Innenraum erkunden
- R – Rettungskräfte warnen
- B – Batteriemangement
- A – Abnehmen der Innenverkleidung
- G – Gefahren an Komponenten

Bei dieser erkundet der Innenraumführer unter anderem den Fahrzeuginnenraum soweit wie möglich, entfernt Verkleidungen und kennzeichnet aufgefundene Airbags. So wird verhindert, dass diese beim anschließenden Einsatz hydraulischer Rettungsgeräte beschädigt werden und Einsatzkräfte verletzen.

Auch haben sich in den vergangenen Jahren neue Erkenntnisse in Bezug auf die Durchführung der technischen Rettung eingeklemmter Personen sowie neue Einsatzmöglichkeiten der Feuerwehrausrüstung ergeben.

Zur Fahrzeugstabilisierung kommt nunmehr das Stabfast-System zum Einsatz. Mit wenigen Handgriffen wird das Fahrzeug fixiert und gegen ein Wegrutschen gesichert. Auch der Unterbau gestaltet sich mit dem Stabpack-System schnell, einfach und effizient.

In praktischen Ausbildungen wurde dieses Wissen von Kollegen der Berufsfeuerwehr an die Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr weitergeben. Damit es nicht bei einer trockenen Theorie blieb, wurde das Vorgehen an Übungs-PKWs gleich auch praktisch umgesetzt.

Neben neuem Wissen wurden aber auch bewährte und weiterhin gültige Handgriffe geübt. Nach und nach wurden die Übungsfahrzeuge zerlegt und der Einsatz von Schere, Spreizer und Säbelsäge ausgiebig geübt.



**Foto rechts** Die AIRBAG-Regel praktisch erläutert  
**Foto links** Praktisches Üben mit Schere und Spreizer





W. FEUERWEHR

# Jugendfeuerwehr Heidelberg

Ein leichtes Plus bei den Mitgliederzahlen gab es bei der Jugendfeuerwehr im Jahr 2016. Der Rückgang der Mitgliederzahlen früherer Jahre ist gestoppt. Die attraktive Jugendarbeit mit gemeinschaftlichen, einsatzrealistischen Übungen, Ausflügen und Sportwettbewerben zahlt sich aus.

2016 wurden gleich drei neue Kindergruppen in den Abteilungen Handschuhshaus, Pfaffengrund und Wieblingen gegründet. 38 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren haben jetzt in fünf Abteilungen die Möglichkeit, dem Thema Feuerwehr spielerisch nahezukommen und sich für die Feuerwehr zu begeistern.

**Tabelle 15** Mitgliederzahlen der Jugend-/Kinderfeuerwehr

	2016	2015	2014
Jugendfeuerwehr	107	102	102
davon Mädchen	26	26	35
Kinderfeuerwehr	38	20	22
<b>Gesamt</b>	<b>145</b>	<b>122</b>	<b>124</b>

Quelle: Eigene Fortschreibung, 2016

## Volleyballturnier der Jugendfeuerwehr Heidelberg

Im April haben sich mehrere Mannschaften in einem Volleyballturnier sportlich miteinander gemessen. Nach packenden Duellen stand die Jugendgruppe Wieblingen als Turniersieger fest. Auch die Abteilungskommandanten nahmen an

dem Turnier teil und traten gegen das All-Star Team der Jugendwarte an. Der Ausgang war knapp und ging zu Gunsten des All-Star Teams aus.



Packende Duelle gab es in der Neckarhalle in Wieblingen



## Zeltlager in Arenrath



Im zweijährigen Rhythmus findet ein gemeinsames Pfingstzeltlager aller Jugendgruppen statt, so auch in 2016. Ziel der 60 Jugendlichen aus sieben Jugendgruppen war diesmal die Gemeinde Arenrath bei Trier.

Nachdem die Vorhut der Betreuer den Zeltplatz mit Küchenbereich vorgerichtet, den erforderlichen Einkauf getätigt und die weiteren notwendigen Voraussetzungen für die Unterkunft und Versorgung der Jugendlichen geschaffen hatte, konnte deren Anreise am 15. Mai 2016 erfolgen.

Nachdem die Zelte aufgebaut und man sich eingerichtet hatte, folgte am Abend die Lagereröffnung im Beisein von Ortsbürgermeister Ludwig Schmitz und dem Wehrführer Jens Klaasen. Am wärmenden Lagerfeuer ging der erste Tag mit schönen Gesprächen und viel Spaß zu Ende.

Nach einem entspannenden zweiten Tag im Schwimmbad, folgte am Montag die große Lagerolympiade. An Disziplinen galt es unter anderem Schlauchkuppeln auf Zeit, ein Hindernisparcour oder auch kuriose Wettbewerbe wie Teebeutelweitwurf zu meistern. Jeder Jugendliche erhielt seine persönliche Teilnahmeurkunde und auf die Gewinner wartete ein Korb mit Süßigkeiten und Getränken.



Highlight war die Nachtwanderung, bei welcher der leibhaftige Teufel die spannende und packende Geschichte des nach ihm benannten Teufelsteins erzählte. Damit alle wieder sicher den Rückmarsch zum Sportplatz antreten konnten, bekamen die Jugendlichen eine Fackel für den Heimweg, was für eine besondere Stimmung sorgte.

**Foto oben** Der Teufel erzählt seine Geschichte am Teufelsstein

**Foto unten** Lagerolympiade am zweiten Tag

Dank der freundlichen und herzlichen, vor allem aber der tatkräftigen Unterstützung durch die Gemeinde Arenrath und ihrer Feuerwehr, war auch dieses Zeltlager wieder ein voller Erfolg und wird allen noch sehr lange in guter Erinnerung bleiben.



**Foto oben** Eröffnung des Zeltlagers

**Foto unten** Das Lagerfeuer war in den kalten Pfingstnächten eine wärmende Wohltat

## Brand in einem Schulungsgebäude als Großübung

Mit einem Brand in einem ehemaligen Schulungsgebäude der Universitätsklinik Heidelberg wurde die Jugendfeuerwehr Heidelberg bei ihrer Großübung konfrontiert. Rund 70 Jugendliche aus allen acht Abteilungen übten am Samstag, 08. Oktober 2016 in der ehemaligen Schwesternschule den Ernstfall.

Um 14.30 Uhr erfolgte die Alarmierung der ersten vier Abteilungen mit dem Stichwort „Brand in Schwesternschule Universitätsklinik“. Austretender Rauch im ersten Obergeschoss des Seitenflügels sowie die Auskunft des Hausmeisters, dass sich noch mindestens vier Personen im Gebäude aufhalten, bestätigte den erst eingetroffenen Einheiten den Ernst der Lage. Neben der Brandbekämpfung war somit die Suche und Rettung der vermisst gemeldeten Personen Hauptaufgabe in dem weitläufigen Gebäude, so dass eine Alarmierung aller Jugendabteilungen notwendig wurde. Parallel zu den ersten unter Atemschutz vorgehenden Trupps erfolgte der Aufbau der Wasserversorgung sowie eine Absicherung der Einsatzstelle gegen den PKW-Verkehr.



**Erste Abstimmung der Führungskräfte nach Lageerkundung**

Mit den weiteren eintreffenden Einheiten wurde die Suche nach den vermissten Personen intensiviert und eine Verletztensammelstelle eingerichtet. Um die Sicht im stark verrauchten Gebäude zu verbessern, wurde von den vorgehenden Trupps nach und nach Fenster geöffnet und eine Überdruckbelüftung aufgebaut. Durch den so entweichenden Rauch verbesserte sich die Sicht deutlich. Nach und nach wurden die vermissten Personen gefunden und der Sammelstelle zugeführt, wo sie betreut und später



**Aufbau der Wasserversorgung als eine der Teilaufgaben der Jugendgruppen**



**Dichter Rauch sorgte für ein einsatzrealistisches Szenario bei der Jahreshauptübung.**



**Für die geretteten Personen wurde eine Patientenablage eingerichtet**

dem fiktiv alarmierten Rettungsdienst übergeben wurden. Trotz des einsetzenden und zum Teil heftigen Regens zu Übungsbeginn arbeiteten die Jugendlichen das Übungsszenario motiviert und professionell ab. Die Gruppenführer sprachen sich untereinander ab und teilten ihre Mannschaften zielgerichtet ein. Lagemeldungen wurden abgegeben, Sicherheitstrupps bereitgestellt und Material bedarfsgerecht nachgefordert.

Nach einer Stunde konnte schließlich „Feuer schwarz“ gemeldet und der Übungseinsatz durch die Übungsleitung unter Simon Polzin, der die Übung ausgearbeitet und vorbereitet hatte, beendet werden. Sichtlich beeindruckt vom Übungsszenario und dem Verlauf der Übung waren der stellvertretende Feuerwehrkommandant Holger Schlechter sowie anwesende Abteilungskommandanten und Kollegen der Berufsfeuerwehr, die den Jugendlichen einen sehr guten Ausbildungsstand bestätigen konnten.

Mit einem leckeren, wärmenden Essen auf der Feuerwache endete für die Jugendlichen die Übung. Dort wurde noch eine Weile ausgiebig über die Übung, vor allem aber die Eindrücke und Erlebnisse des einsatzrealistisch organisierten und vorbereiteten Szenarios gesprochen und diskutiert.



**Das Gebäude wird belüftet und hierfür Überdrucklüfter in Stellung gebracht**



FEUERWEHR  
ÜBUNGSTANK  
HEIDELBERG

DEKO-Matte

ATL 44

Mercedes-Benz

HDI 2013

hi

# Jahresrückblick Berufsfeuerwehr

## Rekord bei Erwerb der Sportabzeichen durch die Berufsfeuerwehr

Am 11. Februar 2016 fand im Feuerwehrgerätehaus in Kirchheim die Verleihung des Deutschen Sportabzeichens statt. Der Sportabzeichenbeauftragte, Jörg Niemzik, zeigte sich von der Zahl der 60 abgelegten Sportabzeichen beeindruckt und informierte die Zuhörer darüber, dass rund jedes 10. Sportabzeichen, das im Rhein-Neckar-Kreis und in Heidelberg abgelegt wird, an einen Heidelberger Berufsfeuerwehrmann geht. Zehn der Berufsfeuerwehrmänner legten zusätzlich das Deutsche Feuerwehr Fitness-Abzeichen ab, davon fünf in Silber und fünf in Gold. Dieses Abzeichen ist speziell auf Feuerwehrleute zugeschnitten und ähnelt dem Deutschen Sportabzeichen. In manchen Disziplinen ist das Anforderungsprofil sogar wesentlich höher.

### Sonderpreis gewonnen

Des Weiteren durften sich die Heidelberger Wehrmänner über einen besonderen Preis freuen. Sie haben aufgrund ihres besonderen Engagements beim Sportabzeichen-Wettbewerb in der Sonderpreiswertung 500 Euro gewonnen. Gestiftet wurde dieser Sonder-

preis von der Sparkassen-Finanzgruppe. Als Vertreter der Sparkasse Heidelberg war Harald Schuster anwesend und nahm den Dank der Berufsfeuerwehr entgegen.

### Auch in anderen Sportdisziplinen erfolgreich

Ebenso positiv sah es im Bereich Feuerwehrwettkämpfe aus: Sören Erbeltinger errang bei den baden-württembergischen Tischtennismeisterschaften den 1. Platz. Er qualifizierte sich damit für die Deutschen Meisterschaften 2016 in Mannheim.

Weiter gilt es zu erwähnen, dass beim Heidelberger Halbmarathon, beim Gelita Trailmarathon und beim Heidelbergman jeweils Wehrmänner am Start waren. Außerdem errang die Fußballmannschaft bei einem Fußballturnier den 4. Rang und konnte sich über eine beachtliche Sachspende freuen.

Das Fazit all dieser sportlichen Erfolge:

Die Heidelberger Bürger können sich von solch sportlichen Berufsfeuerwehrmännern wohl behütet fühlen!



Verleihung der Sportabzeichen für 2015

## Feuerwehr Heidelberg erringt 1. Platz beim siebten baden-württembergischen Feuerwehr-Duathlon



Das Heidelberger Team vor dem Lauf

Am 17. Juli 2016 fand in Nußloch der siebte Feuerwehr-Duathlon statt, an dem 540 Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg teilnahmen. Auf der 5 Kilometer langen Laufstrecke und der anschließenden 20 Kilometer langen Radstrecke galt es die eigene Fitness zu testen und zu beweisen.

Auch 29 Heidelberger Wehrmänner und -frauen ließen es sich mit Feuerwehrkommandant Dr. Georg Belge nicht nehmen, an dieser tollen und sehr gut organisierten Veranstaltung teilzunehmen.

Zunächst galt es eine Laufstrecke von 5 Kilometern zu bewältigen. Danach erfolgte am Max-Berk-Stadion der Wechsel auf die dort abgestellten Räder. Nun ging es auf die 20 Kilometer lange Radstrecke, was für viele nicht so einfach war, da man schon anstrengende 5 Laufkilometer in den Beinen hatte.

Doch die Anstrengung lohnte sich, denn das Heidelberg-Team konnte in der Kreiswertung sensationell den 1. Platz erringen. Ein Ansporn für alle, in zwei Jahren wieder anzutreten und diesen Platz zu verteidigen.

## Einstellungstest für Grundausbildungslehrgang 2017

Über 230 Frauen und Männer haben sich bundesweit auf den im April 2017 startenden Grundausbildungslehrgang der Berufsfeuerwehr Heidelberg beworben.

Für 41 Bewerber fand am Montag, 22. August 2016 ein anspruchsvoller Eignungstest stand, in dem sie auf ihre Eignung für den Beruf des Feuerwehrmanns im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst geprüft wurden.

### Allgemeinwissen – Fitness – handwerkliches Geschick

In drei Disziplinen mussten die Bewerber ihre Fähigkeiten beweisen. Neben körperlicher Fitness sind im Feuerwehreinsatz auch handwerkliche Fertigkeiten gefragt. Auch Allgemeinbildung ist bei Vorbereitung interner Ausbildungen ein wichtiges Kriterium.

Den Tag über wurden die Bewerber geprüft und immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Im sportlichen Bereich mussten 200m Schwimmen, Streckentauchen, 100m Sprint, 3.000m Lauf, Hindernisparcours und Kraftübungen bestanden werden.

Der handwerkliche Teil überraschte so manchen Bewerber. An drei Stationen galt es das richtige Werkzeug auszuwählen und kleine Testarbeiten durchzuführen. Schnelligkeit aber auch Sorgfalt waren gefragt.

Highlight war natürlich das Besteigen der Drehleiter. Hier galt es den auf 30m Länge voll ausgefahrenen Leiterpark bis zum Rettungskorb in 23m Höhe zu besteigen. Maßgebend war hierbei nicht die zeitliche Dauer, sondern ein sicheres und vollständiges Besteigen der Leiter. Ein Abbruch wäre zugleich aber auch ein KO-Kriterium gewesen. Im Test der Allgemeinbildung waren neben mathematischen Aufgaben auch Logikaufgaben zu lösen und ein Diktat zu schreiben.

Am Ende des Tages war den Teilnehmern die Anstrengung aber auch die Erleichterung in den Gesichtern abzulesen. Alle Prüfungsstationen waren erfolgreich durchlaufen, niemand hat vorzeitig abgebrochen.

Aus dem später stattgefundenen persönlichen Vorstellungsgespräch wurden schließlich sechs Bewerber ausgewählt, die am 01. April 2017 in ihre eineinhalbjährige Berufsausbildung gestartet sind.



Nervenkitzel beim Besteigen der Drehleiter



Kasten-Bumerang-Parcour beim Sporttest

## Tag der Heidelberger Rettungsdienste

In keinem anderen Land engagieren sich so viele Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich für ihre Mitmenschen wie in Deutschland. Der demografische Wandel und geänderte gesellschaftliche Strukturen stellen aber auch die Hilfsorganisationen hierzulande vor das Problem der Mitgliedergewinnung. Ohne diese vielen Helfer könnten viele Veranstaltungen nicht mehr stattfinden, da schlicht die erforderliche Absicherung für Gefahrensituationen oder Notlagen fehlen würde.



Eröffnung durch Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner

Um die Hilfsorganisationen hier zu unterstützen und den Bürgerinnen und Bürger dieses besondere Engagement bewusst zu machen, fand am Sonntag, 02. Oktober 2016 der Tag der Heidelberger Rettungsdienste auf der Feuerwache der Berufsfeuerwehr statt.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner betonte in seinem Grußwort, dass man stolz auf das Helferpotential in Heidelberg sein kann. Um dieses Potential zu fördern und zu erhalten, habe die Stadt Heidelberg gerne die Schirmherrschaft für die Organisation und Durchführung des Tags der Heidelberger Rettungsdienste übernommen und hier unterstützt. Zum Ende seiner Ansprache luden er und der Leiter der Feuerwehr Heidelberg, Dr. Georg Belge, die Besucher ein, sich aktiv an den Ständen zu informieren, vom Engagement der Helfer mitreißen zu lassen und selbst aktiv in einer Hilfsorganisation mitzuwirken.



Am Stand des DRK konnte Besucher die Herz-Lungen-Wiederbelebung üben

### Breites Hilfsspektrum

Wie breit das Tätigkeitsfeld der Heidelberger Rettungsdienste aufgestellt ist, konnten die vielen Besucher an den Ständen von Deutschem Roten Kreuz, Malteser Hilfsdienst, THW, DLRG, Universitätsklinik, Polizei und der Feuerwehr erfahren.



Einsatz des hydraulischen Spreizers mal anders

Am Tauchcontainer konnten Taucher von DLRG und Berufsfeuerwehr aus unmittelbarer Nähe beobachtet werden. Kleine Luftballons, die unter Wasser mit Luft gefüllt wurden, begeisterten vor allem die vielen Kinder die gebannt die Taucher beobachteten.

Wie schnell sich ein Brand in einem Gebäude ausbreitet konnte man am Stand der Universitätsklinik in einer sogenannten Flashoverbox beobachten. Hier demonstrierten die Mitarbeiter der Abteilung Brand- und Katastrophenschutz auch eindrucksvoll die Explosion von Spraydosen sowie Fettbrände.



Viele Fachgespräche wurden geführt, hier zum Beispiel am Stand des Vorbeugenden Brandschutzes

Auf der Übungsfläche zeigten die Hilfskräfte stündlich in verschiedenen Szenarien, welche Techniken und Vorgehensweisen eingesetzt werden, um zum Beispiel verletzte Personen aus Höhen zu retten oder wie die Feuerwehr einen Brandraum betritt und wie die Rettung eines verunfallten Feuerwehrmanns erfolgt.

Verkehrsunfälle stellen die Hilfskräfte von DRK, Malteser Hilfsdienst und Feuerwehr immer wieder vor Herausforderungen. Bei einem simulierten Unfall eines LKW musste zunächst die Höhe zum Fahrerhaus überwunden werden, damit der Fahrer in Absprache mit dem Rettungsdienst vorsichtig geborgen und anschließend medizinisch versorgt werden konnte.



Schauübung: Rettung eines verunfallten Feuerwehrtrupps

Den ganzen Tag hinweg strömten die Besucher auf das Gelände der Feuerwache. An den Ständen konnten viele Gespräche zu verschiedenen Themen und einer Mitwirkung geführt werden. Eine große Fahrzeugausstellung, Fahrradcodierungen, Führungen durch die Feuerwache und viele Mitmachaktionen für Kinder rundeten das Programm am Tag der Heidelberger Rettungsdienste ab, der mit Sicherheit eine Wiederholung finden wird.



Anfassen ausdrücklich erlaubt!



Viel Spaß für die Kleinen am Stand der DLRG



# Jahresrückblick Freiwillige Feuerwehr

## 25 Jahre Partnerschaft der Feuerwehren Heidelberg und Bautzen

Seit 25 Jahren besteht zwischen Bautzen und Heidelberg eine Städtepartnerschaft. Seit der gleichen Zeit pflegen die beiden Feuerwehren eine freundschaftliche Beziehung. Dieses Jubiläum haben beide Feuerwehren zum Anlass genommen, sich in 2016 jeweils gegenseitig zu besuchen.



**Besuch der Kameraden aus Bautzen**

Den Auftakt machten die Kameraden aus Bautzen, die über das Wochenende 29. bis 31. Juli 2016, mit acht Kameradinnen und Kameraden unter Führung des Leiters der Feuerwehr Bautzen, Markus Bergander, Heidelberg besuchten. Nach der staugeplagten Anfahrt am Freitag führte Ehrenstadtbrandmeister Albert Eppinger die Besucher am Samstagvormittag durch die Heidelberger Altstadt und erzählte einige spannende Anekdoten und Wissenswertes zur Geschichte Heidelbergs.

Im Anschluss konnten unsere Gäste auf dem neuen Passagierschiff Königin Silvia entspannen und bei bestem Wetter die Schönheit des Neckartals erleben und genießen. Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Familientages der Feuerwehr Heidelberg, zu dem alle Angehörigen von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr eingeladen waren. Hierbei wurden auf dem Gelände der Feuerwache sieben neue Einsatzfahrzeuge förmlich in Dienst gestellt. Nach vielen guten und schönen Gesprächen mussten sich unsere Freunde aus Bautzen dann auch schon wieder auf den langen Heimweg machen.

Bereits Mitte August erfolgte dann der Gegenbesuch aus Heidelberg. In Bautzen angekommen, wurde unserer Abordnung vor dem Hotel ein herzlicher Empfang von den Bautzenern Feuerwehrkameraden bereitet. Bei einem gemeinsamen Abendessen ließen wir den Tag mit seiner anstrengenden Fahrt gemeinsam mit vielen und interessanten Gesprächen ausklingen. Am nächsten Morgen stand eine Ausfahrt mit vier

Oldtimerfahrzeugen des Feuerwehrfördervereins Bautzen an, die über eine 85 km lange Strecke durch die Oberlausitz führte. Unter den Oldtimern befand sich auch die liebevoll "Oma" genannte Drehleiter DL 37h der Firma Metz, die 1991 von Heidelberg nach Bautzen überstellt wurde. Am späten Nachmittag fand eine Führung durch die Stadt Bautzen statt, bei der die Heidelberger Abordnung die Stadtgeschichte Bautzen und die Schönheit der Stadt kennenlernen konnte. Den Abschluss bildete dann ein gemütlicher Grillabend auf der Hauptfeuerwehrwache. Bei gemeinsamen Gesprächen mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und Kollegen der Berufsfeuerwehr wurden so manche interessanten Anekdoten aus der Vergangenheit ausgetauscht.



**Heidelberg's alte Drehleiter DL37h**

Den Abschluss des Besuchs bildete eine Besichtigung der Gedenkstätte Bautzen II; ein ehemaliges Gefängnis der Staatssicherheit der DDR, welches heute für Besucher geöffnet ist um die Vergangenheit zu zeigen und zu dokumentieren. Zurück auf der Feuerwache galt es dann letztendlich Abschied nach einem sehr interessanten und wunderschönen Wochenende in Bautzen zu nehmen und die rund siebenstündige Rückfahrt nach Heidelberg anzutreten.



**Stadtführung durch Bautzen**

## Neuwahlen

Gleich drei Wahlen standen im Jahr 2016 in den Einsatzabteilungen an.



Andreas Walter (2 v.l.) und Laurids Novak (3 v.l.) freuen sich über ihre neuen Aufgaben

### Einsatzabteilung Altstadt

Einen Führungswechsel gab es in Heidelbergs ältester Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr. Nach 25 Jahren an der Spitze der Abteilung Altstadt stellte sich das Führungsduo Manfred Walter und dessen Stellvertreter Ludwig Hufnagel nicht mehr zur Wahl.

In die Fußstapfen seines Vaters ist Andreas Walter getreten, der bereits seit seiner Jugend in der Feuerwehr Heidelberg aktiv ist. Unterstützt wird er von Laurids Novak, der zum stellvertretenden Abteilungskommandanten gewählt wurde und ebenfalls aus der Jugendfeuerwehr kommt.



Müller (2. v. l.) und Feil (3. v. l.) führen gemeinsam die Abteilung Neuenheim

### Einsatzabteilung Neuenheim

Hier wurde der bisherige Abteilungskommandant Manuel Müller in seinem Amt bestätigt.

Der bisherige stellvertretende Abteilungskommandant Glen Zomack stellte sich nach drei Amtszeiten nicht mehr zur Wiederwahl, wird der Abteilung aber weiterhin aktiv angehören. Als neuer Stellvertreter wurde Thorsten Feil gewählt. Feil ist Mitarbeiter bei der Berufsfeuerwehr Heidelberg und dabei im Einsatzdienst sowie als Disponent der Feuerwehrleitstelle tätig und kann somit auch sein berufliches Fachwissen in die Abteilungsarbeit einbringen.



Neues Führungsteam im Pfaffengrund:  
Tobias Körber (l.) und Jürgen Reichenbach (r.)

### Einsatzabteilung Pfaffengrund

Die letzte Wahl des Jahres 2016 fand in der Abteilung Pfaffengrund statt, in welcher Jürgen Reichenbach, der bereits seit 15 Jahren das Amt des stellvertretenden Abteilungskommandanten ausübte, zum neuen Kommandanten gewählt wurde.

Der bisherige Abteilungskommandant Michael Arnold hat sich nach vier erfolgreichen Amtsperioden nicht mehr zur Wahl gestellt. Zum stellvertretenden Abteilungskommandanten wurde Tobias Körber gewählt, der sich bisher als Schriftführer und in der Jugendarbeit der Abteilung Pfaffengrund engagierte.

## Grundausbildung erfolgreich abgeschlossen



**Truppmannlehrgang 2016: erfolgreicher Ausbildungsabschluss nach 80 Ausbildungsstunden**

15 Feuerwehrfrauen und -männer haben im vergangenen Jahr ihre Grundausbildung erfolgreich abgeschlossen und verstärken künftig die Freiwillige Feuerwehr Heidelberg.

In 80 Ausbildungsstunden hat das ehrenamtliche Ausbildungsteam um Rolf Gieser den Lehrgangsteilnehmern Grundkenntnisse in verschiedenen Themenbereichen wie Rechtsgrundlagen, Fahrzeug- und Gerätekunde vermittelt. Auch ein 16 stündiger Erste-Hilfe-Kurs war dabei zu durchlaufen: Neben der theoretischen Wissensvermittlung galt es das neu erworbene Wissen auch praktisch zu üben. Hierzu wurden verschiedene Einsatzla-

gen, wie zum Beispiel eine eingeklemmte Person, nachgestellt und die entsprechenden Gerätschaften eingesetzt.

Nach insgesamt zehn Ausbildungstagen war es geschafft. Alle Lehrgangsteilnehmer konnten erfolgreich die theoretische und praktische Prüfung ablegen. An diese Grundausbildung schließt sich nun die abteilungsinterne Ausbildung an, in welcher das Grundwissen vertieft und wiederholt wird. Gleichzeitig stehen den neu ausgebildeten Feuerwehrfrauen und -männer weitere Spezialausbildungen wie zum Beispiel der Sprechfunker- oder der Atemschutzlehrgang offen.



**Praktischer Prüfungsteil: technische Hilfe**



# Neue Technik

In 2016 konnte sich die Feuerwehr Heidelberg nicht nur über eine Erneuerung des Fahrzeugparks, sondern auch über den Zugang zusätzlicher Spezialausrüstung freuen.

## Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF 10



Gleich drei Hilfeleistungslöschfahrzeuge des Typs HLF 10 konnte die Feuerwehr Heidelberg im Mai 2016 in Dienst stellen.

Dieser Fahrzeugtyp bildet nicht nur das neue Basisfahrzeug innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg. Auch im Löschzug der Berufsfeuerwehr erfolgt eine Umstellung von berufsfeuerwehrtypischen Großfahrzeugen hin zu „kleinen“ Normfahrzeugen. Dort werden künftig zwei der drei Fahrzeuge ihren Dienst leisten.

Aufgrund der regelmäßigen Einsätze im Bereich des Neckars wurde auf den Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr ein Wasserrettungsset verlastet. Mit diesem Set, das aus Überlebensanzug, Rettungsboje, einer schwimmfähigen Sicherungsleine sowie einer Rettungsweste besteht, können erste, schnelle Rettungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Auch in die Konzeption der HLF 10 sind wieder Erfahrungen aus den letzten Fahrzeugbeschaffungen

eingeflossen. Wie bereits auf dem TLF 3000 wurde wieder eine „Trageeinheit Wasserentnahme Hydrantennetz“ realisiert. Auf einem entnehmbarem Einschub sind alle Gerätschaften verlastet, die zur Wasserentnahme aus einem Unterflurhydrant benötigt werden. Nach Setzen des Standrohrs kann der Einschub zur Verkehrsabsicherung am Hydrant weiterverwendet werden und ist hierfür auf der Rückseite mit Reflexfolie beklebt. Auch die akkubetriebenen LED-Leuchten zur schnellen Einsatzstellenausleuchtung haben wieder ihren Weg in die Beladung gefunden. Ihr Einsatz im TLF 3000 hat sich mehrfach bewährt.

Die übrige Ausstattung entspricht den Vorgaben nach DIN wie Werkzeugsatz, Elektrowerkzeugsatz, Verkehrsunfallsatz, Schornsteinfegerwerkzeug, Notfallrucksack, Motorkettensäge, Trennschleifer, Beleuchtungsgerät und vieles mehr. Die gesamte Ausstattung ist auf Auszügen und tragbaren Kästen verlastet, was einen schnellen und leichten Zugriff ermöglicht.



Die HLF 10 verfügen über eine umfangreiche Beladung für Brand- und Hilfeleistungseinsätze

### Basisfahrzeug für Berufs- und Freiwillige Feuerwehr

Das LF 10 bildet künftig das Basisfahrzeug innerhalb der Feuerwehr Heidelberg. Mit seiner universellen Beladung kann es neben der klassischen Brandbekämpfung auch für kleinere technische Hilfeleistungen eingesetzt werden. Im Löschzug der Berufsfeuerwehr wird das LF10 in der Ausführung HLF eingesetzt. In den acht Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr wird die Zusatzbeladung für größere technische Hilfeleistungen schwerpunktmäßig in Form eines HLF 10 vorhanden sein.

### Umstellung Löschzugskonzept

Eines der beiden in der Berufsfeuerwehr eingesetzten HLF ist in den Löschzug eingebunden, während das andere Fahrzeug als Redundanz beziehungsweise für den zweiten Abmarsch zur Verfügung steht. Gleichzeitig wurde auch die Zusammensetzung des Löschzuges an sich geändert. Bestand dieser bisher aus einem LF24 und einem TLF 3000, setzt sich der Löschzug nunmehr aus einem HLF 10 und dem LF24 zusammen.



### Fahrzeugdaten

Tabelle 16 Fahrzeugdaten

Fahrgestell	MAN TGM 15.290 4x2 BL
Motorleistung	286 PS
Hubraum	6.871 cm <sup>3</sup>
Fahrzeugmaße	7,25 x 2,40 x 3,15 m
Zulässige Gesamtmasse	12,5 to
Feuerlöschkreiselpumpe	FPN 10 – 2.000
Löschwasserbehälter	1.600 Liter
Schaummittelbehälter	120 Liter
Aufbau	Schlingmann



Der Pumpenbedienstand entspricht dem TLF3000, was eine fahrzeugübergreifende, einheitliche Bedienung ermöglicht.

## Wechselladerfahrzeuge

Bereits im Jahr 2015 begann die Feuerwehr Heidelberg mit dem Umstieg in eine neue Wechselladertechnik. Mit der Übernahme eines Wechselladerfahrzeugs des Katastrophenschutzes vom Land Baden-Württemberg war es erstmals möglich, Abrollbehälter mit der heute üblichen Länge von 6,9 m aufzunehmen. Da die Fertigstellung weiterer Abrollbehälter neuer Größe anstand, die mit den alten Fahrzeugen nicht transportiert werden konnten, wurde der Auslieferung der beiden bestellten Wechsellader freudig entgegengesehen.

Ende Juli 2016 konnten diese in Dienst gestellt und damit der Wechsel zum neuen Standard abgeschlossen werden.

Beide Fahrzeuge sind baugleich mit dem Landesfahrzeug, was eine durchgängige Bedienung ermöglicht. Eines der beiden Trägerfahrzeuge ist zudem mit einem Kran ausgestattet und auf einem Vierachsfahrgestell ausgeführt.

Mit dem Kran werden gleich zwei Ziele verfolgt. Zum einen kann mit diesem das Mehrzweckboot von seinem Abrollbehälter ins Wasser gehoben werden. Dies ist besonders an Stellen hilfreich, an denen das Slippen des Bootes sonst nicht möglich wäre. Eine weitere Einsatzmöglichkeit ist die Be- und Entladung von Einsatzmaterial, zum Beispiel von dem Abrollbehälter Transport.



**Tabelle 17 Wechsellader Kran**

Fahrgestell	MAN TGD 35.440 8X2-4 BL
Motorleistung	440 PS
Zulässiges Gesamtgewicht	32 to
Fahrzeugmaße	10,27 m x 2,5 m x 3,7 m
Aufbau Hakengerät	Palfinger T20 Abrollkipper

Ladekran	Palfinger PK34002-SH
Leistungsdaten Kran	6,9 to bei 4,3m Ausladung 1,8 to bei 14,4m Ausladung
Leistungsdaten Seilwinde	500 kg einfacher Zug, 5.000 kg mit loser Rolle

## Zwei neue Kommandowagen

Zwei neue Kommandowagen konnten Ende 2016 in Dienst gestellt werden. Die beiden Fahrzeuge auf Basis eines VW Polo haben zwei Fahrzeuge ersetzt, bei denen der Weiterbetrieb alters- und zustandsbedingt wirtschaftlich nicht mehr vertretbar war.

Im Laufe des Jahres 2017 werden die Fahrzeuge mit Sondersignalanlage und Funkgerät zu Kommandowagen ausgebaut. Bis dahin erfolgt eine Nutzung als normale PKW.



## Abrollbehälter Mehrzweckboot

Mit Hilfe des Abrollbehälters, der in der Sache einem Bootsanhänger ähnelt, kann das Mehrzweckboot der Feuerwehr Heidelberg transportiert und zu Wasser gelassen werden.

Das Mehrzweckboot wird auf dem Abrollbehälter fixiert und zur Einsatzstelle gefahren. An einer geeigneten Slipstelle wird der Abrollbehälter langsam im Wasser abgesetzt und anschließend das Boot zu Wasser gelassen.

Alternativ kann das Boot auch mit dem Kran des Wechselladerfahrzeugs aus dem Abrollbehälter in das Wasser hinein und später wieder herausgehoben werden.



## Abrollbehälter Auffangmittel

Die Beladung des AB Auffangmittel besteht aus verschiedenen Behältnissen zur Aufnahme von Gefahrgütern. Neben faltbehältern sind auch Edelstahlfässer und Weithalsfässer hierfür vorhanden.

Um eine schnelle und einfache Entnahme sowie Weitertransport an der Einsatzstelle zu ermöglichen, ist die Ausstattung teilweise auf Rollwägen verlastet. Für die großen IBC-Tanks steht ein Palettenhubwagen zur Verfügung.



**Im Idealfall kann eine Gesamtmenge von bis zu 18.680 Litern Gefahrgut aufgenommen werden!**



**Tabelle 18 Beladung**

Faltbehälter á 5.000 Liter	2 Stück	IBC-Tank Edelstahl	4 Stück
Schutzplanen 3 m x 5m	2 Stück	IBC-Tank Kunststoff	4 Stück
Weithalsfässer á 60 Liter	6 Stück	ASP-Behälter	2 Stück
Bergungsfässer á 360 Liter	2 Stück	Palettenhubwagen	1 Stück



# Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2016 wurden wieder verschiedene Möglichkeiten wahrgenommen, den Bürgern die Arbeit der Feuerwehr Heidelberg zu präsentieren.

Neben verschiedenen Pressemitteilungen, die zusammen mit dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit versandt wurden, wurden in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Fachabteilungen, auch Sicherheitstipps und Hinweise zu bestimmten Ereignissen überarbeitet und veröffentlicht. Diese und weitere Informationen rund um die Feuerwehr Heidelberg sind auf der Internetseite [www.feuerwehr-heidelberg.de](http://www.feuerwehr-heidelberg.de) abrufbar.

Im vergangenen Jahr konnte die Homepage der Feuerwehr Heidelberg 287.468 Seitenaufrufe verzeichnen.

## Meldungen auf Facebook

In 2016 wurde mehrfach der Facebook-Auftritt der Stadt Heidelberg genutzt, um auch über Themen der Feuerwehr zu berichten. Die Resonanz war zum Teil überwältigend.

Einige der Posts haben binnen eines Tages mehr als 7.000 Nutzer erreicht und sich mit deutlichem Abstand an die Spitze der städtischen Informationen gesetzt.



Zwei von mehreren Posts auf facebook – die Reichweite hat alle überrascht!

## Studentenzeitung berichtet über Feuerwehr Heidelberg

Studium und Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr verbinden, geht das? In der Januar Ausgabe der Studentenzeitung Ruprecht berichteten Alexander Stadler und Laurids Novak, beides Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg, warum es sich trotz anstrengendem Studium mit Prüfungsdruck und -stress lohnt, sich in der Feuerwehr zu engagieren.

# Wenn der Elfenbeinturm brennt

### Wie lässt sich ehrenamtliches Engagement bei der Feuerwehr mit dem UniAlltag vereinbaren? Zwei Studenten berichten

**E**r kann theoretisch jeden Moment losgehen, der Pager, den Alexander Stadler in seiner Tasche hat. Zehn Minuten nach Eintreffen des Notrufs in der Zentrale sollten höchstens vergehen, bis das erste Feuerwehrauto am

was Einsätze angeht“, erzählt Alexander, der bei der Freiwilligen Feuerwehr in Neuenheim aktiv ist und Physik studiert. Aus einer Vorlesung zu verschwinden, sei natürlich einfacher, als dies im Berufsleben zu tun. In Heidelberg sind etwa zwanzig

„Man kann praktisch anderen helfen, das war im Gegensatz zum üblichen theoretischen UniAlltag meist sehr erfrischend.“

Ab 17 Jahren kann man die 54-stündige Grundausbildung absolvieren, in welcher man in wenigen

Einheiten das Basiswissen vermittelt bekommt. Sie berechtigt zu Hilfs- und Löscheinätzen außerhalb von verrauhten Räumen; für den Umgang mit dem Atemschutzgerät ist ein weiterer Lehrgang nötig. Es können beliebig viele „Fortbildungen“ besucht werden, die für speziellere Einsätze vorausgesetzt werden, für Gefahrgut-Einsätze beispielsweise. Interessierte müssen auch keine Kosten fürchten: Für Ausbildung sowie Ausrüstung kommt die Stadt Heidelberg auf.

Freiwillige Feuerwehrruppen haben eine lange Tradition. Die wohl älteste deutsche Freiwillige Feuerwehr wurde 1811 im saarländischen Saarlosis gegründet. In Heidelberg engagieren sich etwa 400 Freiwillige bei der Feuerwehr, viermal so viele, wie es hauptamtliche Feuerwehrleute gibt. Bundesweit sind laut Deutschem Feuerwehrverband etwa eine Millionen Männer und Frauen ehrenamtlich als Feuerwehrleute tätig.

Als Freiwillige Feuerwehr sei man hinter der Berufsfeuerwehr zwar in der Regel nur die „zweite Haut“, berichtet Laurids. Dennoch funktionieren die Zusammenarbeit meistens gut, gerade weil es weitaus mehr Frei-



Auf dem Weg zum Einsatz



Alexander bei der Vorbereitung für den Ernstfall

Notfallort ankommt – so die graue Theorie. Alexander ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, bei einem Notruf zählt jede Sekunde. Damit dieses ambitionierte Ziel erreicht werden kann, braucht es in jedem Stadtteil mindestens eine Abteilung der Feuerwehr. In Heidelberg gibt es acht Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr, von Rohrbach bis Ziegelhausen. „Als Student ist man am flexibelsten,

zig Prozent der ehrenamtlichen Feuerwehrleute an der Uni Heidelberg eingeschrieben. „Man verlässt den „akademischen Elfenbeinturm“ und trifft bei der

„Als Student ist man – im Gegensatz zum Beruf – flexibel bei was die Einsätze angeht“

es Laurids Novak. Der 28-jährige ist auch nach seinem Studium der Economics und Geographie der Freiwilligen Feuerwehr treu geblieben.

willige als Hauptberufliche gibt und die Stadt somit auf sie angewiesen ist. Dementsprechend freuen sich die Abteilungen immer über „Nachwuchs“. In Neuenheim sind es rund 30 freiwillige Feuerwehrleute, was im Verhältnis zum ganzen Stadtteil mit 14000 Einwohnern natürlich wenig ist.

Wie kann man seinen Alltag gestalten mit dem Wissen, quasi immer auf Abruf bereitzustehen? „Relativ problemlos“, meint Alexander. Im vergangenen Jahr gab es 69 Einsätze, also etwa einmal die Woche piepst das Alarmgerät der Freiwilligen. Dann wird per Handyapp geklärt, wer zum Einsatz kommen kann, und sobald eines der Fahrzeuge ausreichend besetzt ist, geht es los. Fehleralarme kämen häufig vor, und „das vergessene Essen auf dem Herd ist Standard“, so Alexander. Aber auch große, verheerende Brände sind nicht selten.

Prinzipiell kann jeder einsteigen, der Lust hat; zuverlässig und zu Teamarbeit fähig sollte man aber sein. Allzu viel Zeit müsse man nach dem Grundlagentraining nicht investieren: Jeden

2015 gab es 69 Einsätze – also etwa einmal die Woche piepst das Alarmgerät der Freiwilligen

zweiten Donnerstagabend trifft sich die Neuenheimer Abteilung zur Übung auf der Wache, bei der Löscheinätze und andere Szenarien, aber auch wichtige theoretische Grundlagen geübt werden; ähnlich halten es auch die anderen Abteilungen.

„Es ist mehr ein Hobby als eine Verpflichtung“, meint Alexander. Und, so Laurids: „Man lernt auch viel über sich selbst, wie man in Extremsituationen unter Stress handelt und Entscheidungen im Angesicht von Gefahren trifft.“ (jof)

Infos für Interessierte findet ihr unter [www.feuerwehr-heidelberg.de/mitmachen](http://www.feuerwehr-heidelberg.de/mitmachen).

## Auswahl von Presseberichten in örtlichen und überörtlichen Medien



Drei baugleiche HLF 10 beschaffte die Feuerwehr Heidelberg als Grundstock für eine neue Reihe an künftigen Basisfahrzeugen.

Weitere neue Fahrzeuge:  
[feuerwehrmagazin.de](http://feuerwehrmagazin.de)

### HLF 10 MAN TGM 15.290/Schlingmann

Gleich drei HLF 10 stellte die **Feuerwehr Heidelberg (BW, Regierungsbezirk Karlsruhe)** in Dienst. Eines der HLF wird bei der Berufsfeuerwehr im Löschzug eingebunden, während die anderen als Redundanz sowie der FF für den zweiten Abmarsch zur Verfügung stehen. Gleichzeitig hat sich die Zusammensetzung des Löschzuges an sich geändert. Bestand dieser bisher aus LF 24 und TLF 3000, setzt er sich nunmehr aus HLF 10 und LF 24 zusammen. Das TLF 3000 wird in Zukunft lageabhängig als Sonderfahrzeug eingesetzt. Alle HLF verfügen über einen 1.600-l-Löschwasserbehälter sowie einen 120-l-Schäumittelkan.

Alle hydraulischen Rettungsgeräte kommen von der Firma **Weber Rescue Systems**. Anstelle des hydraulischen Aggregates sind zwei



In der Kabine der HLF der BF sind anstelle von neun Sitzplätzen (im Fahrzeug der FF) sieben Sitze für eine Staffebesatzung sowie ein Platz für Ausbildungsanwärter vorhanden.

tragbare Kompaktaggregate verlastet, die von einer Person direkt zur Einsatzstelle getragen werden können. Zur Fahrzeugstabilisierung stehen **Stab-Fast- und Stab-Pack-Systeme** zur Verfügung. Aufgrund der regelmäßigen Einsätze im Bereich des Neckars wurde auf den Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr ein **Wasserrettungsset** verlastet. Mit diesem Set, das aus Überlebensanzug, Rettungsboje, einer schwimmfähigen Sicherungsleine sowie einer Rettungsweste besteht, können erste, schnelle Rettungsmaßnahmen eingeleitet werden.

In die Konzeption der HLF 10 sind Erfahrungen aus den letzten Fahrzeugbeschaffungen eingeflossen. Wie bereits auf dem TLF 3000 wurde eine „Trageeinheit Wasserentnahme Hydrantenetz“ realisiert. Auf einem entnehmbaren Einschub sind alle Gerätschaften verlastet, die zur Wasserentnahme aus einem Unterflurhydranten benötigt werden. Nach Setzen des Standrohrs kann der Einschub zur Verkehrsabsicherung am Hydrant weiterverwendet werden und ist hierfür auf der Rückseite mit Reflexfolie beklebt. Auch die akkubetriebenen LED-Lampen zur schnellen Einsatzstellenausleuchtung haben ihren Weg in die Beladung gefunden. Ihr Einsatz im TLF 3000 hat sich mehrfach bewährt.

Es wurde bewusst auf einen ähnlichen Fahrzeugaufbau und eine gleiche Beladung geachtet. Dies erleichtert den Personaleinsatz erheblich, wenn Kräfte der FF im Alarmfall die Wache verstärken und auf Fahrzeugen der BF zum Einsatz kommen. Die kleinen Unterschiede ergeben sich in erster Linie aus den Anforderungen des täglichen Einsatzes in der BF. So sind auf den dortigen Fahrzeugen zusätzlich Gas- und



Auch die akkubetriebenen LED-Lampen zur schnellen Einsatzstellenausleuchtung haben ihren Weg in die Beladung gefunden. Die gesamte Ausrüstung ist auf Ausrügeln und in Kästen gelagert.

Strahlungsmessgeräte sowie Türöffnungswerkzeuge verlastet. Aufgrund des täglichen Einsatzes verfügen die Fahrzeuge der BF über Automatikgetriebe. Das Fahrzeug der FF ist wegen der geringeren jährlichen Laufleistung mit einem automatisierten Schaltgetriebe ausgestattet. In Zukunft werden Fahrzeuge der Typen LF/HLF 10 die Basisfahrzeuge in Heidelberg sein.



Anstelle des hydraulischen Aggregates sind zwei tragbare Kompaktaggregate verlastet. Im G4 ist der Auszug mit der entnehmbaren „Trageeinheit Wasserentnahme Hydrantenetz“ zu sehen. Foto: Feuerwehr Heidelberg

## Neues Gefährt für die Helfer

Freiwillige Feuerwehr Ziegelhausen mit neuem Fahrzeug

Ziegelhausen. (ths) Offene Türen rannte die Freiwillige Feuerwehr bei Pater Benedikt von der Abtei Neuburg mit der Bitte ein, beim „Tag der Helfer“ das nagelneue Löschfahrzeug, das im nächsten Monat offiziell übergeben wird, zu weihen. Denn die heimischen Feuerwehrleute scheuten beim jüngsten Unwetter kein Risiko, um die Tiere aus den Klosterställen zu retten, da der über die Ufer getretene Mausbach die Gebäude überflutete und selbst die Kühe bis zum Hals im Wasser standen. Dafür bedankte sich vor dem Weiheakt der Geistliche im Namen aller Klostermitglieder, zumal damals auch kurzfristig das gesamte Stromnetz zusammenbrach. Bei dem Zeremoniell für den rot funkelnden 12,5-Tonnen-Koloss hoffte er auf wenige Einsatzstunden – „und wenn, dann erfolgreiche“.

Abteilungskommandant Eric Meier hörte das genauso gerne wie der Chef der Berufsfeuerwehr, Georg Belge, und Stadtbrandmeister Uwe Bender. Alle drei bezeichneten die Anschaffung des Fahr-

zeugs als „langst überfällig“, da das Vorgängermodell rund dreißig Jahre seinen Dienst bei der Berufsfeuerwehr und später in Ziegelhausen versah. Bei dem Fahrzeug häuften sich in den letzten Jahren vermehrt die Reparaturen und die Technik hinkte der Zeit hinterher, sagte Meier.

Das über sieben Meter lange und über drei Meter hohe Hilfslöschfahrzeug, von dem sich die Berufsfeuerwehr ebenfalls zwei anschaffte, erfüllt aus der Sicht des 28-Jährigen die notwendigen Voraussetzungen, um in Not geratenen Menschen zu helfen. Dass der 280-PS-Holide im Mittelpunkt des Helfertags stand, der sich in den Aktionstag „Lebendiger Neckar“ einreichte, verstand sich von selbst.

Deshalb herrschte über den ganzen Sonntag hinweg auch Hochbetrieb im Hof der Wache und in der Fahrzeughalle, wo auf die Interessenten eine Vielzahl an Informationen und Aktionen warteten. Neben der Erklärung der fünf Fahrzeuge inklusive ausführlichem Probefahrten stellte die Feuerwehr ihre Tätigkeitsfelder vor. Informationsstände zum Thema Brand-



Pater Benedikt von der Abtei Neuburg weihte das neue Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Ziegelhausen auf den deren „Helfertag“. Foto: Welker

sicherheit im privaten Umfeld, so die Montage und Wirkungsweise von Rauchmeldern, aber auch viele weitere nützliche Tipps standen ebenfalls auf dem Programm. Wer wollte, konnte zudem auch ausprobieren, wie sich ein Einsatz mit Atemschutzgerät anfühlt – immer mit dem

Hinweis, dass die derzeit 25 Mann starke Aktiven-Crew Verstärkung sucht.

Die Jugendfeuerwehr unter der Ägide von Stefan Meng kümmerte sich in der Zwischenzeit um den Nachwuchs und brachte ihm an der Spritzwand bei, wie man eine Kübelspritze bedient.

Rhein-Neckar-Zeitung, Ausgabe vom 21. Juni 2016

## Riesenandrang bei Feuerwehr & Co.

Tausende kamen am Sonntag zum ersten „Tag der Heidelberger Rettungsdienste“ – Spektakuläre Explosionen und Bergungen

Von Maria Stumpf

„Puff!“ – das war’s dann mit der „zündelnden“ Idee, in einem Topf in der Mikrowelle Wachs zu schmelzen. Heiße Gase sorgen für ein kleines Feuerwerk. Solche spektakulären Explosionen wurden am Sonntag beim ersten „Tag der Heidelberger Rettungsdienste“ zur Warnung der Heidelberger gezeigt – und Tausende strömten zum Baumschulenweg auf das Gelände der Neuen Feuerwache mit seinem markanten, fünfstöckigen Gebäude.

Eingeladen hatten nicht nur die Berufsfeuerwehr Heidelberg mit den Kollegen aus den freiwilligen Wehren, sondern auch die Hilfsorganisationen DRK, Malteser, THW, die Rettungsschwimmer der DLRG, das Polizeipräsidium Mannheim und das Universitätsklinikum Heidelberg. Für die Besucher, darunter viele Familien mit kleinen Kindern, gab es neben gut durchdachten Info-Ständen – auch zum Mitmachen – noch ein abwechslungsreiches Programm mit teils aufsehenerregenden, stündlichen Vorführungen.

Besonders viel Andrang herrschte zum Beispiel bei den Einsätzen von DLRG und Berufsfeuerwehr in einem Tauchcontainer; mit der „Flashoverbox“ – von der Universität entwickelt – wurde gezeigt, wie sich ein Gebäudebrand blitzartig ausbreitet und eine Rauchgasexplosion zustande kommt. Viertelstündige Führungen durch das Gebäude der Feuerwehr erklärten das klassische Geschäft der Brandschützer. Übungen auf dem Gelände zeigten eindrucksvoll Höhensicherung, Atemschutznotfall oder das Retten von Unfallopfern.

Wie man sich vor Einbrechern schützen kann, darüber informierte die Polizei mit ihrem „Präventionstruck“, nebenan konnten Räder codiert werden. Die kleinsten Besucher kletterten – mit schickem Feuerwehrhelm ausgestattet – rauf auf die



Rotes Kreuz und Berufsfeuerwehr zeigten, wie eine Person nach einem Unfall aus einem Lastwagen geborgen wird. Foto: Hentschel

Rettungswagen, runter und wieder rein: Mächtig viel Spaß war da angesagt.

Georg Belge, der Leiter der Berufsfeuerwehr, eröffnete zusammen mit Oberbürgermeister Eckart Würzner offiziell die Veranstaltung. Es war ja ein Experiment: „In der Vergangenheit haben unsere Besucher bereits beim „Tag der offenen Tür“ hinter unsere Kulissen geschaut“, so Bel-

ge. „In diesem Jahr hatte die Stadt die Idee, uns erstmals gemeinsam mit anderen Heidelberger Rettungsdiensten zu präsentieren. Und das war eine gute Idee.“

Bei der Berufsfeuerwehr Heidelberg, seit 2008 in der Neuen Feuerwache untergebracht, sind zurzeit hauptamtlich rund 100 Feuerwehrleute beschäftigt, darunter vier Frauen. Gearbeitet wird in drei

Schichten, sie sind also 24 Stunden und sieben Tage in der Woche einsatzbereit. Ein Löschzug fährt mit jeweils 16 Mann Besatzung. Freiwillige Wehren, insgesamt rund 300 Personen, unterstützen ihre hauptamtlichen Kollegen in den Stadtteilen Altstadt, Handschuhheim, Neuenheim, Kirchheim, Pfaffengrund, Rohrbach, Wieblingen und Ziegelhausen.

Rhein-Neckar-Zeitung, Ausgabe vom 04. Oktober 2016

## Ein besonderer Jahrgang

Den Einsatz mit Bravour gemeistert: 15 neue Freiwillige bei der Feuerwehr bestanden ihre Grundausbildung – darunter drei Frauen

Von Stefan Meyer

Heidelberg. Retten, löschen, bergen, schützen: Die Aufgaben der Feuerwehr sind ebenso bedeutend wie vielfältig. Doch gerade für junge Aktive gilt: Ohne Training geht nichts. „Wir schicken sie ja nicht einfach so in den Einsatz. Das wäre viel zu gefährlich“, betont Rolf Gieser, oberster Ausbilder bei der Freiwilligen Feuerwehr. Wer als Brandschützer ausrücken möchte, muss erst einmal eine Grundausbildung durchlaufen, an der in diesem Jahr 15 Personen teilgenommen haben – mit Erfolg.

Mit einer kurzen Einführung ist es dabei längst nicht getan. „Die Ausbildung findet an acht Samstagen hintereinander statt und dauert insgesamt 80 Stunden“, erklärt Gieser. Einst durchlief das „echte Heidelberger Eigengewächs“ selbst die Grundausbildung, seit 2002 gibt er sein Wissen als Ausbilder weiter. Seinen Schützlingen bringt er neben dem Löschen von Bränden sowie dem richtigen Verhalten in Gefahrensituationen auch Grundsätzliches über die rechtlichen Grundlagen und Strukturen der Feuerwehr bei. Am vergangenen Samstag mussten sich die angehenden Brandschützer schließlich in einem schriftlichen Test sowie einem mündlich-praktischen Teil beweisen. Schon früh wusste Gieser: Das lief richtig gut. „Einer der besten Lehrgänge der letzten fünf, sechs Jahre“, lobte er.

Drei der 15 Teilnehmer waren Frauen – einmal mehr ein deutliches Zeichen, dass die Feuerwehr keine rein männliche Domäne mehr ist. Auch hinsichtlich ihres beruflichen Hintergrunds war der Lehrgang sehr heterogen aufgestellt: Schüler trafen auf Studenten, Fahrzeugbauer auf Hausmeister. Das gefiel nicht zuletzt den jungen Freiwilligen selbst. „Ich finde die Zusammensetzung sehr spannend“, erklärt der 24-jährige Christian Stürmer und schwärmt vom Zusammenhalt innerhalb der Feuerwehr. „Es ist nicht relevant, wo du herkommst. Das Wichtige ist, dass man ein gemeinsames Ziel hat.“

Wie rund die Hälfte des Lehrgangs zählt Stürmer zu den Quereinsteigern, also den Teilnehmern, die zuvor kein Mitglied in der Jugendfeuerwehr waren. „Ich kannte die Feuerwehr schon aus dem kleinen Dorf, wo ich herkomme. Aber erst mit dem Umzug in die Stadt habe ich die Zielstrebigkeit gefunden, die Ausbildung zu machen“, erzählt der Chemie-



Bei der praktischen Prüfung mussten die jungen Feuerwehrleute beweisen, dass sie mit dem „Hebekissen“ eine eingeklemmte Person befreien können (oben). Nach der bestandenen Grundausbildung waren alle stolz (unten). Fotos: Friederike Hentschel

student. Zu dieser Entscheidung brachte ihn nicht nur die Lust auf das Ehrenamt, sondern auch ein Faible für die Gerätschaften der Feuerwehr. „Ich finde die Technik sehr faszinierend“, verrät Stürmer.

Auch Jennifer Schahn war als Heranwachsende noch nicht bei den Brandschützern dabei. Dass sie sich trotzdem dazu entschloss, am Lehrgang teilzunehmen, liege an der Wichtigkeit der Aufgabe und den vielen Möglichkeiten bei der

Feuerwehr. „Man kann sich weiterbilden, beispielsweise zum Jugendwart“, sagt die 27-Jährige, die als Biologielaborantin arbeitet. Auch der spezielle Zusammenhalt unter den Mitgliedern imponiert ihr. Mit einem Hobby wie Fußball sei das nicht vergleichbar. „Bei der Feuerwehr hilft man – zusammen“, erklärt sie.

Zusammen wurde am Ende des Prüfungstages auch gefeiert. Denn alle Teilnehmer hatten bestanden – ein Resultat,

das keineswegs jedes Jahr eintritt. Dennoch ist die erfolgreiche Grundausbildung nur ein erster Schritt. Im Rahmen der anstehenden Fortbildung gilt es nun, entsprechende praktische Erfahrung zu sammeln. Zudem müssen ein Sprechfunk- und ein Atemschutzlehrgang absolviert werden. „Sonst ist man nur ein halber Feuerwehrmann“, weiß Gieser. Und damit, das machen die 15 Brandschützer einmütig deutlich, möchte sich niemand von ihnen begnügen.

# Im Gedenken

„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.“

Albert Schweitzer

**Im Jahr 2016 sind Kameraden, mit denen wir viel Zeit verbringen, Einsätze und Ausbildungen durchlaufen durften, verstorben.**

**Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.**

Karl-Peter Brenzinger	Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Rohrbach
Horst Fischer	Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Rohrbach
Willhelm Geiger	Berufsfeuerwehr, ehemals Wachabteilung 1
Karl Jung	Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Ziegelhausen
Siegfried Münch	Berufsfeuerwehr, ehemals Wachabteilung 3
Willi Rehm	Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Kirchheim
Heinz Schöpf	Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Kirchheim
Rolf Würtele	Ehemals Leiter der Berufsfeuerwehr Heidelberg
Hans Zimmermann	Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Wieblingen

## **Impressum**

### **Feuerwehr Heidelberg**

#### **Stadt Heidelberg**

Baumschulenweg 4  
69124 Heidelberg

Telefon 06221 58-21058  
Telefax 06221 58-21900  
berufsfeuerwehr@heidelberg.de  
www.feuerwehr-heidelberg.de

#### **Text**

Feuerwehr Heidelberg,  
Frank Karlein

#### **Layout**

Referat des Oberbürgermeisters

#### **Fotos**

Feuerwehr Heidelberg  
Seite 41 – Friederike Hentschel  
Seite 17 – René Priebe

#### **Auflage**

1. Auflage, August 2017



## Feuerwehr

**Stadt Heidelberg**  
Baumschulenweg 4  
69124 Heidelberg

Telefon 06221 58-21000  
Telefax 06221 58-21900  
berufsfeuerwehr@heidelberg.de  
www.heidelberg.de

Foto Feuerwehr Heidelberg